

WI CITY: TOT ODER LEBENDIG? CO-WORKING-TEST **KLASSIK IM KLUB** MRS. PRINCE VOM HAINERBERG **DISKURS GEGEN RECHTS**



Editorial

Ist Wiesbaden in Lebensgefahr,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser? Natürlich nicht. Man könnte es aber meinen, glaubt man (was man freilich grundsätzlich nicht tun sollte) Stimmungsbildern in den Sozialen Medien oder auch auf der Straße. „Die Stadt ist tot“, beschließen die einen, „Das ist nicht mehr mein Wiesbaden“, lamentieren die anderen. Die Stimmungslage: mies bis depressiv. Zu Recht?

Stimmt schon, es gibt vieles, was einen stören kann in unserer Fußgängerzone. Seelenlose Geschäfte, Bettler, grottenschlechte Straßenmusiker (glauben Sie mir, ich kann ein Lied davon singen, ich sitze im sensor-Büro im Pressehaus in der ersten Reihe), Dreck. Kann man alles sehen und sich drauf konzentrieren. Oder den Blick einfach mal auf das Positive richten. Davon gibt es nämlich, schaut man genau, offen und unvoreingenommen, auch richtig viel in unserer Innenstadt: (auch immer wieder neue) Geschäfte mit Herz und Charakter, mit besonderem Angebot und vor allem persönlichem Service. Charmante Ecken und Gassen. Pulsierendes (ja wirklich, das ist jetzt nicht ironisch gemeint), Leben „uff“ de Gass“. Und ein buntes, vielfältiges

und – zum Glück für eine weltoffene Stadt wie Wiesbaden – sehr internationales Publikum.

Gefordert sind alle. Wir selbst, in dem wir in den Geschäften der Stadt einkaufen, bevor diese schließen müssen und nicht nach einer Schließung sagen: Oh nein, wie schade! Die Geschäfte, indem sie uns noch mehr gute Gründe liefern, bei ihnen einzukaufen. Die Stadt, indem sie das Thema auf Chefsache-Level hievt. Wir alle, in dem wir neu denken. Auch radikal. Sogar disruptiv. Vielleicht sollten wir uns schon mal ernsthaft überlegen, was – sollte irgendwann der Einzelhandel in altbekannter Form doch verschwinden – stattdessen kommen und Leben in die Innenstadt bringen könnte. Und wer? Und auf welchem Wege? Zum Beispiel zu Fuß, mit Fahrrad, Bus und Citybahn, anstatt immer wieder und weiter stoisch nach mehr und billigerem Parkraum zu rufen. Der Umgang mit Plätzen wird eine buchstäblich zentrale Rolle spielen.

Ganz viele kleine Ideen können als Mosaikstein dienen, um ein neues Bild von Wiesbaden zu schaffen. Eines, das vor Leben strotzt – allem Niedergangsgejaule zum Trotz. So wichtig, so überlebenswichtig, wie die kleinen sind natürlich auch die „großen“ Ideen. Erst recht, wenn es um Ideen im Zentrum, im Herzen, der Stadt geht.



(((6



(((16



(((20

Impressum

VRM GmbH & Co KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker
(Sprecher), Dr. Jörn W. Röper,
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich

Titelbild Sören Kunz, www.soeren-kunz.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Gesine Bonnet,
Julia Bröder, Jan Gorbauch, Hendrik Jung,
Nico Lange, Dorothea Rector, Falk Sinß, André
Werner

Foto/Illustration Marco Borggreve, Julia
Bröder, Patrick Demarchelier, Marc „King Low“
Hegemann, Paula Kijne, Marta Kraljinovic, Arne
Landwehr, Nico Lange, Frank Meißner, Steve
Parke, Kai Pelka, Jan Pieper, Christof Rickert,
Samira Schulz, Randee St Nicholas, Veranstalter-
und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder
wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt
und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |
Gesamtauflage 41.000 Exemplare
(20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

**sensor Wiesbaden ist Mitglied in der
Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar
und Medienpartner von ECHT
Wiesbaden und place2help.**

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Bläher, Michael
Brandt, Dennis Centner, Sabine Drotleff,
Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH,
David Geisberger, Barbara Haase, Talley
Hoban, Kerstin Hennig, Andreas & Mirjam
Kempers-Handke, Alexander-Kim Hardt, Dr.
Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose
(MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Karsten
Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven
Moritz, Michaela Reuthe, Dirk Scharhag, Ute
Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein,
Kerstin Stephan, Anne Stützer, SPD-Rathaus-
fraktion, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr,
Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin
Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zarembo.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

StijlMarkt

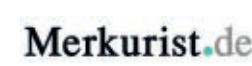
Markt für junges Design,
Fashion und guten Geschmack.

14–15 April
Halle 45, Mainz

Samstag/Sonntag
11–18 Uhr

Infos/Preise/Tickets
www.stijl.in/mz4

Die schönsten
unentdeckten
Produkte!



6))) **Innecity Blues** – Sind
Innenstadt und Einzelhandel
in Wiesbaden noch zu retten?

10))) **Die Diskurs-Verteidiger** –
„Moment mal!“ macht mobil
für die offene Gesellschaft

11))) **Auf und zu** – Kommen und
Gehen in der Gastro- und
Geschäftswelt

12))) **Der große Charme der
kleinen Straßen**

14))) **Kunst:** Helge Wagners
„Original Monsters Series“

16))) **Der große Test:** Co-Working-
Spaces und Büro-Center in
Wiesbaden

20))) **Den Funken zünden** –
Drei gediegene Damen
bringen die Klassik in die
Klubs

22))) **Perlen des Monats &
Veranstaltungskalender**

30))) **2x5-Interview:** Heleen
Gerritsen, neue Leiterin
goEast-Festival des mittel-
und osteuropäischen Films

36))) **Mrs. Prince vom Hainerberg:**
Die erste Ehefrau des Mega-
stars kam aus Wiesbaden

39))) **Geschäft des Monats:**
Payos Polstermanufaktur

41))) **Restaurant des Monats:**
Amadeus – 2 Zimmer –
Küche – Bar

42))) **Kleinanzeigen und
das Orts-Rätsel**

Inhalt



Bilder der Zukunft e.V. | Illustration: Cornelia Hesse-Honegger, Pro Littoris

see13

DIE KONFERENZ ZUR
VISUALISIERUNG VON INFORMATION

FUTURE SLAM
18. APRIL / 20 UHR Museum Wiesbaden

SEE-CONFERENCE
21. APRIL / 11-18 UHR Schlachthof Wiesbaden

SEE-CAMP
22. APRIL / 11-16 UHR Scholz & Volkmer Campus

Eintritt frei – Workshops und Vorträge u.a. mit:
Mikael Colville-Andersen Mobilitätsexperte / Copenhagenize
Van Bo Le-Mentzel Architekt / Tiny Houses
Cornelia Hesse-Honegger Naturwissenschaftliche Illustratorin
Vermibus Künstler / Adbusting
Mindcraft 4D
Resteküche, Siebdrucken, Handlettering

see-conference.org

f t i #see13



SCHOLZ & VOLKMER



Was ist los? Schicken Sie
Ihre Neuigkeiten an hallo@
sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Schnell, schnell, Kulturbeirat wählen!

Unübersehbar am Rathaus: Wiesbaden wählt einen Kulturbeirat. Alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener über 18, unabhängig von Staatsbürgerschaft und Nationalität, dürfen mitmachen, müssen aber selbst aktiv werden: Bis 10. April heißt es Briefwahlunterlagen anfordern (bequem online auf www.wiesbaden.de/kulturbeirat oder per Mail an kulturbeirat@wiesbaden.de), dann 12 aus 92 Kandidatinnen und Kandidaten wählen und bis spätestens Freitag, 13. April, 16 Uhr zurück ans Wahl- oder Kulturamt. Dort wird dann direkt ausgezählt, die „Wahlparty“ vielleicht kurzerhand am Abend in die 6 Jahre sensor-Party im Kulturpalast „integriert“.



Henkell kauft Freixenet

Über 100 Jahre lang spanisches Familienunternehmen – und nun „Wiesbadener“. Der katalanische Cava-Hersteller Freixenet hat gut die Hälfte seiner Anteile an die Wiesbadener Henkell-Gruppe verkauft, einem Bericht zufolge für rund 220 Millionen Euro. Zusammen sind die beiden Firmen der weltweit größte Schaumweinhersteller.

Klassik-Hochkaräter



Das Programm der ersten Saison 18/19 der neuen Konzertreihe „Wiesbaden Musik – Meisterwerke der Klassik“, die internationale Orchester und renommierte Künstlerinnen und Künstler nach Wiesbaden führen wird, ist da. Klassikfans und solche, die es werden wollen, dürfen sich ab November 2018 bis Mai 2019 freuen auf Hochkaräter wie Sol Gabetta (Foto Marco Borggreve), Jan Liesiecki oder Rudolf Buchbinder freuen. www.wiesbaden-musik.de

Engagement ohne Ende

Jesses, ist unsere Stadt engagiert. Man könnte fast durcheinander kommen. Also a) ist 2018 „Jahr des Engagements“, per Dekret des OB. Kick-off war kürzlich. Gute Sache,

das. Dann gibt es b) die Aktionswoche „Wiesbaden engagiert“, da engagieren sich im Sommer Unternehmen mit ihren Mitarbeitern in gemeinnützigen Einrichtungen (Projekt-Onlinebörse ganz frisch online auf www.wiesbaden-engagiert.de) und c) den



„Freiwilligentag Wiesbaden“ (www.eintagsheld.de), da bringen sich Bürger einen Tag lang ein – auch dieses Jahr wieder am 1. September – und das bereits zum zehnten Mal, deshalb unter dem Motto: „1+9=10 Jahre #Heldenpower“.

Integrationspreis

Die Bewerbungsfrist für den Integrationspreis wurde bis 2. Mai verlängert. Bewerbungen können formlos, als Vorschlag oder Eigenbewerbung, eingereicht werden. Infos: www.wiesbaden.de, Suchwort „Integrationspreis“, E-Mail: integration@wiesbaden.de.

Gestüt zurück – one night only

Großen Jubel und große Hoffnungen hat die bloße Ankündigung „The Horse Comes Back To Town. 6.4.2018“ auf Facebook ausgelöst. „Es handelt sich leider mitnichten um eine Wiedereröffnung – aber immerhin um ein Revival“, erklärt Gestüts-Herr a.D. Joerg Lichtenberg auf sensor-Anfrage: „Wir machen in Kooperation mit dem Kulturpalast eine Gestüt Renz Party – inklusive Gestüt-DJs – Dr. Love und Pascal Rueck –, Gestüt-Drinks und Gestüt-Barmitarbeitern. Also vollem 'Gestüt-Feeling'.“ Nur eine Ponyhof-Nacht am 6. April ab 22 Uhr im Kupa also – aber: „Schauen wir mal, wie sie angenommen wird.“



Netzwerkerin startet

Zum 1. April übernimmt Constanze Bartiromo (36) die Leitung der Geschäftsstelle des Freiwilligen-Zentrums. Mit ihr besetzt eine erfahrene Netzwerkerin die Position. Nun soll sie „den Weg zur Weiterentwicklung zum Zentrum des Bürgerschaftlichen Engagements unterstützen“.



Franziska Blockhaus, 33

Gebürtig aus Luxemburg, wohnt in Wiesbaden und findet die Innenstadt toll

Gehen Sie oft in die Stadt?

Ja, ich gehe gern und oft in die Stadt.

Wohin zieht es Sie besonders?

Besonders durch die kleinen Gassen in der Altstadt, weniger durch die Hauptstraßen der Fußgängerzone.

Warum?

In den kleinen Gassen findet man alles, was man braucht. Einen Bäcker, dm, Buchläden. Alles ist überschaubar, und man ist schnell durch. Außerdem erinnert es mich an Luxemburg, nett, klein, schöne alte Häuser.

Fehlt Ihnen etwas in der Stadt?

Nein. Die kleinen Läden sind toll, und die großen besuchen wir meist eh nicht. Mit Kindern shoppe ich lieber online als lange herumzusuchen.

Interview & Foto: Nico Lange Illustration: Marc "King Low" Hegemann

Falk Fatal

UND DER
CANNABIS SOCIAL CLUB



Kürzlich hat die Stadtratsfraktion der Linken für überregionales Aufsehen gesorgt. In einem Antrag forderten sie die Schaffung eines „Cannabis Social Club“. Wissenschaftlich begleitet, soll in diesem Modellprojekt legal gekifft werden dürfen. Ist ja klar, dass so ein Vorschlag von den Linken kommt. Wenn die keine langhaarigen Bombenleger sind, dann sind die langhaarige Kiffer. Betrachtet man den Antrag aber unvoreingenommen, dann hat eine Legalisierung und kontrollierte Abgabe von Cannabis einige Vorteile.

Warum ist Cannabis verboten? Hauptsächlich, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen. Doch Cannabis verursacht deutlich weniger gesundheitlichen Schäden als alle anderen illegalen Drogen – und auch als die legalen Drogen Alkohol und Nikotin. Während durch letztere jährlich rund 150.000 Menschen sterben, sind keine Todesfälle durch Cannabis-Konsum bekannt.

Oft heißt es auch, Cannabis sei eine Einstiegsdroge. Das mag stimmen. Schließlich ist der Dealer oft die erste Person, die einem Kokain, Ecstasy oder andere harte Drogen anbietet. Als gute Kapitalisten diversifizieren Drogendealer ihr Angebot. Könnte Cannabis legal erworben werden, würden viele mit härteren Drogen vielleicht nie in Berührung kommen. Davon abgesehen: Die meisten Junkies haben vor ihrem ersten Joint ihr erstes Bier getrunken und ihre erste Zigarette geraucht. Trotzdem käme niemand auf die Idee, Alkohol und Nikotin als Einstiegsdrogen zu bezeichnen. Vermutlich wäre ein kontrollierter, legaler Cannabis-Verkauf zudem noch besser für die Gesundheit der Konsumenten, da sicher wäre, dass der Stoff nicht mit Zusatzstoffen gestreckt ist.

Auch Polizei und Justiz würden entlastet, da Cannabis-Konsumenten strafrechtlich nicht mehr verfolgt werden müssten. Selbst die Polizeigewerkschaft Bund Deutscher Kriminalbeamter forderte kürzlich die Legalisierung von Cannabis.

Ein weiterer Vorteil: Staat und Kommunen würden daran verdienen – entweder über Steuereinnahmen oder in-

dem sie selbst als Verkäufer auftreten. Es würde zudem die kriminellen Strukturen schwächen, die durch das Verbot geschätzt deutlich mehr als eine Milliarde Euro pro Jahr umsetzen. Zu Guter Letzt gibt es schon Staaten, in denen der Cannabis-Verkauf legalisiert ist und deren Erfahrungen man für ein eigenes Konzept nutzen könnte. In den Niederlanden wird Cannabis toleriert und kann schon seit vielen Jahren in sogenannten Coffee-Shops erworben werden. In Uruguay wird Cannabis unter staatlicher Kontrolle verkauft ebenso in den US-Bundesstaaten Colorado und Washington. Bislang sind diese Staaten nicht im Chaos versunken oder wegen chilligem Nichtstun zugrunde gegangen.

mehr Falk Fatal: <http://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden



Nicht nur „eine der ersten“, wie bislang kolportiert wurde, sondern, wie Kurator Jörg Daur jetzt betonte, die allererste Museumsausstellung Gerhard Richters, fand im Museum Wiesbaden statt. Das war im Sommer 1966, gezeigt wurden seinerzeit sieben Arbeiten des 1932 geborenen Malers, dessen Werke heute als die teuersten eines lebenden Künstlers gelten. Damals konnte es sich das Museum nicht leisten, die Werke (für vielleicht 3.000 D-Mark, so Daur) anzukaufen. Dafür sind heute sechs andere Werke des Meisters im Besitz des Museums – und natürlich Bestandteil der gerade eröffneten Richter-Schau „Frühe Bilder“. Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de <http://www.wiesbaden.de/tourismus/wiesbaden-erleben/rekorde/>

(((Durchbruch in der Kirchgasse. Wo momentan Leerstand und Baustelle des Bild bestimmen, werden tendenziell Ketten einziehen. Der Ballonverkäufer betreibt sein Geschäft ganz mobil.)))



189 Straftaten mit Waffenbezug hat das Polizeipräsidium Westhessen im vergangenen Jahr in der Wiesbadener Innenstadt verzeichnet. 28 mehr als im Vorjahr, ein Anstieg um 19 Prozent. Leicht gewachsen ist auch die Zahl der Körperverletzungen. Soweit die registrierten Fallzahlen. Auch „subjektiv“ fühlen sich manche Menschen zumindest abends und nachts auf öffentlichen Plätzen nicht mehr sicher. Besonders heißt diskutiert wird derzeit die Einrichtung einer möglichen Waffenverbotszone, für deren Einrichtung jedoch zunächst mal das Land Hessen eine Rechtsverordnung erlassen müsste. Was in Abstimmung mit der Stadtverwaltung bereits passiert, ist eine Ausweitung der polizeilichen Maßnahmen „für ein sicheres Wiesbaden“. Zehn Beamtinnen und Beamte sind für operative Maßnahmen frei gestellt, um Intensivtäter und erkannte Rädelsführer mit in Zivilkleidung eingesetzten Kräften zu ermitteln und festzunehmen. Seit Anfang Februar gibt es in der Polizeidirektion Wiesbaden außerdem einen Koordinator, der kurzfristig auf Lagephänomene reagieren und Einsatzmaßnahmen durchführen soll. Darüber hinaus erfolgen, vor allem am Wochenende und an Feiertagen, gemeinsame Einsätze mit der Bereitschafts-, Stadt- und kommunalen Verkehrspolizei.

Lieber laute Jugendliche als beängstigende Leere

Nicht alle fühlen sich jedoch von der herrschenden Situation beunruhigt. „Mir ist es lieber, wenn Jugendliche auf der Straße sind, die laut sind. Wenn es leer wäre, fände ich es gefährlicher“, findet Anja Roethle. Seit einem Jahr trägt sie dazu bei, dass auch spät in der Nacht oder früh am Morgen Menschen in der Fußgängerzone unterwegs sind. Mit Erfolg, denn 1.200 Personen haben im ersten Jahr an den Veranstaltungen in ihrem „Loftwerk“ teilgenommen, so dass sie schon bald eine Assistenz-Stelle schaffen will. Auf der Suche nach einem Platz für ihren Werk-Tisch hat die Goldschmiedin sich in die Räume in der ersten Etage eines 111 Jahre alten Hauses in der Langgasse verliebt. Weil die Fläche mit 240 Quadratmetern plus Nebenräumen für die Goldschmiede alleine zu groß ist, hat sie ein Konzept erarbeitet, das auch Ausstellungen, Genussveranstaltungen und die Vermietung an Privatleute und Firmen vorsieht. Für einen Betrag im niedrigen sechsstelligen Bereich hat die 45-jährige den Raum entsprechend eingerichtet, damit etwa jetzt im April eine Modenschau, eine Verkostung von Lachs und Champagner oder ein Gin-Tasting stattfinden können. Da kann es schon mal sein, dass die Gäste erst um zwei Uhr durch die Fußgängerzone nach Hause gehen. Bislang, ohne dass ein Problem aufgetreten ist.



Inner City Blues

SAUBERKEIT UND SICHERHEIT LAUTET EIN BELIEBTES MANTRA FÜR DIE WIESBADENER FUSSGÄNGERZONE. DAZU MACHT DIE DIGITALISIERUNG DEM EINZELHANDEL ZU SCHAFFEN. DOCH ES GIBT IN SACHEN INNENSTADT NICHT NUR GRUND ZUR KLAGE, SONDERN AUCH GUTE IDEEN.

Von Hendrik Jung. Fotos Samira Schulz.

Der zentrale Platz der Innenstadt, aus dem in Sachen Anziehungskraft viel rauszuholen wäre – auch im Sinne einer dauerhaften Belebung und damit „automatisch“ größerer Sicherheit. City-Passage, Walhalla und Mauritiusplatz sollten dabei durchaus „zusammengedacht“ werden.

Schlüssiges Konzept fehlt

„Was fehlt, ist ein schlüssiges Konzept, wie es mit der Stadt weiter geht“, urteilt Anja Roethele. Ideen gebe es viele, schön fände sie es, wenn man gemeinsam an einem Strang ziehen würde. Das haben einige ihrer Nachbarn bereits getan und sich mit einem Brief an den Oberbürgermeister gewandt. Auslöser waren die städtisch beauftragten Bauarbeiten in der Langgasse. „Die Baustelle war kurz nach unserem Start Ende September eine enorme Trübung des Geschäfts. Es gehört sich nicht, dass man da nicht mit einbezogen wird“, sagt Alexander Groh, Franchise-Nehmer beim Gastronomie-Betrieb „dean & david“. Vertreterinnen und Vertreter von insgesamt 32 Geschäften aus der Langgasse haben einen von ihm mit initiierten Brief an OB Sven Gerich unterschrieben. Darin kritisieren sie auch die mangelnde Einbindung dieses Bereichs der Fußgängerzone bei öffentlichen Veranstaltungen, die Beleuchtungssituation sowie die monatelange Einrüstung des Römertors. In der Folge ist es zu einem Gespräch dreier Initiatoren mit Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel und IHK-Geschäftsführer Gordon Bonnet gekommen. Das Resultat bewertet Alexander Groh positiv: „Wir gehen davon aus, dass bei der Wiederherstellung der Bepflasterung im April nichts passiert, sondern erst im Oktober. Das ist für uns eine Riesen-Erleichterung.“



Aus einem Traditions-Familienunternehmen heraus schlägt Dominik Benner die Brücke zum Online-Handel – und setzt auf Synergien anstatt Kannibalisierung.

Bessere Einbindung vereinbart

Man werde nun an einem Konzept arbeiten, wie die Langgasse zunächst beim diesjährigen Stadtfest besser angebunden werden könnte. Auch über eine Ausstattung dieses Bereichs der Fußgängerzone mit Weihnachtsbeleuchtung werde man weiter verhandeln. Was die Sicherheit angeht, berichtet Alexander Groh vor allem von einem Problem mit bettelnden sowie verwirrten Personen, die seiner Kundschaft auch schon mal was vom Teller klauten. Hier erhofft er sich eine Verbesserung der Situation durch den Einzug der Stadtpolizei in die Mauritiusgalerie. Dort werden unter anderem 27 Mitarbeiter des Außendienstes ihr neues Domizil finden, zu denen in den kommenden Monaten weitere 51 hinzukommen sollen. Von der Wiedereröffnung des Parkhauses Coulinstraße wiederum erhofft sich Alexander Groh eine Steigerung der Fußgängerfrequenz in der Langgasse. Eine Zählung durch das Immobilien-Beratungsunternehmen Jones Lang LaSalle im Mai vergangenen Jahres ergab einen Schnitt von 7.585 Personen in der Kirchgasse. Gegenüber dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre bedeutet das einen Rückgang von fast 30 Prozent. Nur eine Momentaufnahme, das Ergebnis macht aber auf jeden Fall eine Tendenz deutlich. Eine fünfjährige Erhebung hat zwischen 2009 und 2014 einen Rückgang der Einzelhandelsunternehmen in der gesamten Wiesbadener Innenstadt um fast sieben Prozent verzeichnet. Die bespielte Verkaufsfläche hat sich demnach im gleichen Zeitraum jedoch um rund 8.500 Quadratmeter erhöht. Und das bei monatlichen Gewerbemieten, die in der absoluten Toplage im vergangenen Jahr laut dem lediglich als Orientierungshilfe dienenden, Mietpreisspiegel der IHK noch bis zu 140 Euro pro Quadratmeter betragen haben. Eine

ebenfalls von der IHK stammende Konjunkturumfrage hat Anfang dieses Jahres ergeben, dass zwar ein gutes Drittel der Einzelhandelsunternehmen ihre Geschäftslage als gut bewertet. Positive Erwartungen hegten jedoch mit 16 Prozent weniger als zuvor, während mit 18 Prozent nun deutlich mehr Befragte negative Erwartungen hätten.

Schlüsselrollen für Walhalla und City-Passage

„Wir brauchen hier neue Impulse und ein Gesamtkonzept, damit die Wiesbadener Innenstadt weiterhin attraktiv und lebendig bleibt. Ein City Manager könnte hier für Koordination und für die Umsetzung guter Ideen sorgen“, findet Gordon Bonnet. Wie Andreas Steinbauer, Wiesbadener Fachmann für Gewerbeimmobilien, erhofft er sich in Zukunft Belebung durch Walhalla und City-Passage – beides derzeit leer stehende zentrale städtische Immobilien mit ungeklärter Zukunft. Positiv bewertet man seitens der IHK, dass in der gesamten Wirtschaftsregion bereits die Hälfte der Groß- und Einzelhändler ihrer Produkte mit Hilfe digitaler Kanäle vertrieben, während es hessenweit noch nicht ganz ein Drittel seien.

Ein Paradebeispiel hierfür ist Schuhhändler Dominik Benner, der vor fünf Jahren in fünfter Generation das Familienunternehmen übernommen hat. Ein Jahr später hat er dann das Start-up Schuhe24.de gegründet, das mittlerweile auf den Warenbestand von 700 Geschäften in Deutschland zurückgreifen kann und deren Produkte auch im Ausland vermarktet. „Die Händler haben weder das Wissen noch die Kapazität dafür. Mit uns müssen sie nichts anderes machen, als die Schuhe zu verschicken“, verdeutlicht Dominik Benner. Im eigenen Unternehmen habe sich die Zahl der Geschäfte in der Region durch Übernahmen auf zehn verdoppelt.

Online-Start-up trifft TraditionsGeschäfte

Am Standort Wiesbaden etwa ist im vergangenen Jahr das Traditions-Schuhhaus Müller in der Ellenbogengasse hinzu gekommen, das durch die Optik der Wände und des aufgeklebten Fußbodens nun industriellen Charme gewonnen hat. Für eine Stärkung des Standorts würde er sich vor allem günstigen Parkraum in fußläufiger Entfernung zur Innenstadt wünschen. Zwar habe der Einzelhandel Probleme, aber die Gastronomie floriere wieder und funktioniere heute als Lockmittel für die Handelsgeschäfte. „Mein Herz schlägt für den stationären Handel“, beteuert Dominik Benner. Jede Bestellung, die über seinen Online-Shop abgewickelt werde, trage dazu bei, dass irgendwo in Deutschland ein Stück Innenstadt erhalten bleiben könne.

Quasi den umgekehrten Weg ist man bei der Modemarke Wemoto gegangen. Zwar haben die drei Gründer vor 15 Jahren die ersten sieben von verschiedenen Designern gestalteten T-Shirts zunächst in den Geschäften vor allem der Skater-Szene in der Region angeboten. Von den inzwischen mehr als 250 Verkaufsstellen, an denen die hauptsächlich in Asien produzierte Kollektion vertrieben wird, generieren diejenigen im Internet den meisten Umsatz. Dennoch gibt es seit Dezember vergangenen Jahres nun auch ein eigenes Ladengeschäft, ein paar Schritte abseits der Fußgängerzone in der Luisenstraße. „Unser Traum war es, unseren eigenen Laden zu haben, wo wir



Proaktiv statt depressiv. Mit ihrem „Loftwerk“ bringt Anja Roethele Leben in die Innenstadt, auch in den Abend- und Nachtstunden.



Es gibt sie noch, die spannenden Neueröffnungen, der vermeintlichen Krise und Aussichtslosigkeit des Einzelhandels zum Trotz. Das international gefragte Wiesbadener Klamottenlabel „Wemoto“ hat nach 15 Jahren erstmals einen eigenen Shop eröffnet – natürlich in der Heimatstadt.

habergeführten Einzelhandel fördern, aber auch die Gastronomie mit einbeziehen. Das Schaufenster seines Ladenlokals möchte er in Zukunft neu nutzen, indem er Produkte auf einem Bildschirm präsentiert, zu denen über QR-Codes zusätzliche Informationen abrufbar sein sollen. Die Bilder dafür sollen per Zufallsgenerator aus seinem Online-Shop ausgewählt werden.

Nebenbei jobben gehen, um eigenes Fachgeschäft zu retten

Unter den neuen Technologien ganz besonders zu leiden hat dagegen Beate Junghans. Denn als CD-Händlerin hat sie nicht nur Konkurrenz im Internet sondern das Trägermedium für Musik hat sich wieder mal entscheidend gewandelt. „Es funktioniert nicht mehr“, bedauert die Händlerin. Um das La Musica in der Ellenbogengasse offen halten zu können, muss sie inzwischen an zwei Vormittagen in der Woche zusätzlich arbeiten gehen. Aus Leidenschaft für ihr Metier und aus Liebe zu ihrer Kundschaft wird sie weiter machen, solange es geht. „Was soll ich mich online gegen Amazon aufstellen?“, fragt die 59-jährige. Kein Interesse daran hat auch die Inhaberin von Elle & Lui Moden in der Wilhelmstraße. „Manche verbinden online- und stationären Handel, das ist voll okay, aber ich würde das gar nicht packen“, erläutert Ilka Guntrum. Bis ein Kleidungsstück fotografiert und im Internet angeboten würde, sei es im Zweifel schließlich bereits verkauft. Außerdem habe sie mit zwei Schneiderinnen, die umgehend Änderungen vor nehmen, Modenschauen und weiteren Veranstaltungen ein Angebot, das der Online-Handel gar nicht bieten könne. Um die Fußgängerzone attraktiv und lebendig zu halten, engagiert sie sich als Vorsitzende der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar. Gerade hat man dort eine Satzungsänderung beschlossen, um mit der Interessengemeinschaft Wilhelmstraße zu fusionieren. „Es geht darum, Kräfte zu bündeln“, verdeutlicht Ilka Guntrum.

Kinderweihnachtsmarkt, Musikschul-Straßenmusikanten

Schließlich werde man nach der Fusion mit rund 120 Mitgliedern am Ziel arbeiten, Kaufkraft in Wiesbaden zu binden. Wünschen würde sie sich dafür vor allen Dingen einen dritten verkaufsoffenen Sonntag zu Halloween. Weitere Ideen wären ein eigener Kinderweihnachtsmarkt auf dem Luisenplatz, eine Einbindung der Musikschule in die Auswahl von Straßenmusikanten oder städtische Parkhäuser, mit denen die Stadt die Preispolitik mit bestimmen könnte. Nur einige der vielen Positionen, die deutlich machen, dass in der Wiesbadener Innenstadt nicht nur Probleme lauern, sondern auch Potenziale.



Seit 35 Jahren im Geschäft, und ohne Scheu vor modernen Zeiten mit immer wieder neuen Ideen unterwegs, analog so einfallsreich wie digital: Torsten Hornung vor seinem „Feine Sachwerte“-Geschäft in der Wilhelmstraßen-Passage.

unsere Kollektion so präsentieren können, wie es uns gefällt“, berichtet Gregor Garkisch, einer der drei Gründer und Geschäftsführer von Wemoto. Aktuell bedeutet das, T-Shirt-Motive an den Wänden, entspannte Musik im Hintergrund und ein übersichtliches Angebot mit jeweils nur einer Größe pro Kleidungsstück im Verkaufsraum. Prominent präsentiert wird dort ein Shirt, das in Kooperation mit dem Wiesbadener Designer Jan Guntermann entstanden ist. Ein Künstler aus Offenbach soll im Laufe des Jahres die Wände gestalten, und es steht eine Feier zum 15-jährigen Bestehen an.

Der Klamottenladen als Ort der Begegnung

Außerdem könnte das im Back Office installierte DJ-Pult bei Afterwork-Veranstaltungen zum Einsatz kommen. „Wir müssen sehen, dass wir die Leute, die für uns interessant sind, hierher holen. Dabei ist es wichtig, Umsatz zu generieren, aber auch einen Ort der Begegnung zu schaffen“, betont Gregor Garkisch. Und weil die Gäste nicht alle zu Fuß, mit dem Rad oder dem Bus kommen, fände es der 39-jährige cool, wenn es ein System geben würde, mit dem Kundinnen und Kunden ein Teil ihrer Parkgebühren erstattet wird. Torsten Hornung geht da mit gutem Beispiel voran. Als Händler für Münzen, Briefmarken, Uhren und Schmuck hat er sich überlegt, seiner Kundschaft einen Teil ihrer Park- oder Buskosten mit ansprechend verpackten Euro-Sondermünzen zu erstatten, die wahlweise als Sammelobjekt oder als Zahlungsmittel dienen können. Die Höhe der Parkgebühren ist auch der Aspekt, der bei einer Facebook-Umfrage als wichtig betrachtet worden ist. Nur getoppt von dem Wunsch nach mehr individuellen Geschäften. In seiner 35-jährigen Selbstständigkeit hat Torsten Hornung gelernt, die Vorteile der neuen Medien zu nutzen. So füge sich der Online-Handel bestens in seinen Tagesablauf ein.

Bevor der Laden öffnet, wird das Online-Geschäft erledigt

Bevor die Kundschaft in sein Geschäft in der Passage zur Wilhelmstraße kommt, könne er die über Nacht eingegangenen Bestellungen bearbeiten und verschicken. Mit einer geschlossenen Facebook-Gruppe, die nach sechs Wochen bereits an die 130 Mitglieder hat, möchte er den Austausch im in-

Die Diskurs-Verteidiger

EIN WIESBADENER FREUNDES- UND BEKANNTEN-KREIS MACHT MOBIL GEGEN DIE NEUE EXTREME RECHTE. NICHT MIT PAROLEN, SONDERN MIT INHALTEN. UND MIT ENTSCLOSSENHEIT.



Flagge zeigen, aber auch Argumente liefern, mit diesem Ansatz will die Aktion „moment mal!“ die offene Gesellschaft verteidigen.

Die offene Gesellschaft ist bedroht – so stark wie schon lange nicht mehr. Rechtsextreme Gruppen wie Pegida oder Teile der AfD wollen sie zu Grabe tragen. Mit vermeintlichen Tabubrüchen, enthemmter Sprache und plumper Hetze gegen Flüchtlinge, Politiker und alle, die nicht ihrer Meinung sind. Sie versuchen, den öffentlichen Diskurs immer weiter nach rechts zu verschieben. Eine Gruppe von Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger möchte weder den öffentlichen Diskurs noch die Bürgerhäuser der AfD überlassen und hat sich deshalb unter dem Namen „Moment Mal! Aktion für eine offene Gesellschaft“ zusammengetan. Die Mitglieder kommen aus ganz unterschiedlichen Richtungen und Spektren – aber: „Uns eint, dass wir die Mobilisierung der AfD und der mit ihr verwobenen fremdenfeindlichen Gruppierungen als ernstzunehmende Bedrohung der Demokratie wahrnehmen“, sagt Manuel Wüst.

Die AfD sitzt seit der letzten Kommunalwahl auch in Wiesbaden in der Stadtverordnetenversammlung – mit einer noch neunköpfigen Fraktion. Zwei der ursprünglich 11 Mitglieder haben die Fraktion schon wieder verlassen. Dabei versuchte die AfD in Wiesbaden bislang, sich in der Öffentlichkeit moderater und bürgerlicher zu geben als weite Teile der übrigen Partei. So wurde nach Bekanntwerden rechtsradikaler Äußerungen der angestellte politische Referent Klaus-Peter Kaschke entlassen und gegen das Parteimitglied Aleksej B. ein Parteiausschlussverfahren eingeleitet. Erika Müller verzichtete nach Berichten über Menschenverachtendes, das sie bei einem Empfang von sich gegeben haben soll, „aus gesundheitlichen Gründen“ auf die Wahl zur stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteherin und hat inzwischen unbemerkt ihr Mandat ganz niedergelegt.

Auch Wiesbadener AfD lässt ihr moderate Maske fallen
Vielleicht nur Einzelfälle, doch diese häufen sich. Patrick Pana etwa, Schriftführer der Jungen Alternative Wiesbaden, berichtete laut Frankfurter Rundschau auf Twitter stolz vom Besuch der Winterakademie des rechtsextremen Instituts für Staatspolitik, fiel bis zur Löschung seines Accounts durch Nähe zur vom Verfassungsschutz beobachteten Identitären Bewegung auf. Der ehemalige AfD-Stadtverordnete Wilfried Lüderitz verließ die Wiesbadener Fraktion aufgrund der „fehlenden klaren Abgrenzung zur innerparteilichen Radikalisierung“ zur Bundespartei. Robert Lambrou, inzwischen Landessprecher der AfD Hessen und Landtagskandidat, sorgte kürzlich während einer unsäglichen Rede zum AfD-„Schweinefleisch in Wiesbadener Schulen“-Antrag im Rathaus mit rassistischen Passagen für heftigste Proteste.

Antworten auf drängende Fragen demokratisch entwickeln
„Wir wollen die offene Gesellschaft gegen die Angriffe der völkisch-nationalistischen Bewegung verteidigen“, erklärt Manuel Wüst das Ziel der „Moment mal!“-Initiative: „Wir sind davon überzeugt, dass die Antworten auf die drängenden Fragen unserer Gesellschaft nur in kooperativen demokratischen Prozessen entwickelt werden können.“ Die Basis hierfür seien allgemeine Menschenrechte, faire inklusive Institutionen und Respekt für die Vielgestaltigkeit des Lebens. Das erste Mal trat die Gruppe am 1. März öffentlich in Erscheinung, während die AfD ihren letzten Themenabend im Hilde-Müller-Haus veranstaltete. Als Reaktion auf Äußerungen des baden-württembergischen AfD-Landtagsabgeordneten Wolfgang Gedeon, der Stolpersteine als „Erinnerungs-Diktatur“ bezeichnet hatte, erinnerte „Moment Mal!“ an die Opfer des Nationalsozialismus und hielt Mahnwachen an vier Stolperstein-Standorten im Rheingauviertel ab. „Die Stolpersteine bewahren vor dem Vergessen und sind Aufforderungen zum Gedenken. Dieses Gedenken wachzuhalten, bleibt eine Verpflichtung, von der wir uns durch nichts und niemand abhalten lassen“, sagt Claudia Sievers. „AfD-Politikern wie Wolfgang Gedeon, oder auch Björn Höcke, geht es um nichts anderes, als

um eine perfide und grundlegende Umdeutung des Gedankens an die nationalsozialistische Vernichtungspolitik“, ergänzt Georg Habs. „Dem stellen wir uns entgegen.“

Hochkarätige Redner
„Moment Mal!“ setzt dabei vor allem auf inhaltliche Veranstaltungen, möglichst dort, wo die AfD Präsenz zeigen will. So wird die erste eigene Veranstaltung im Hilde-Müller-Haus stattfinden, wo die AfD erfolglos versuchte, ihre monatlichen Themenabende zu etablieren (diese finden fortan im „Haus der Vereine“ in Dotzheim statt). Der renommierte Politikwissenschaftler Samuel Salzborn wird auf Einladung von „Moment mal“ am 25. April einen Vortrag zum „Angriff der Antidemokraten – Die völkische Rebellion der Neuen Rechten“ halten. Anschließend sollen auf dem Podium Gegenstrategien diskutiert werden. Weitere Veranstaltungen mit dem Journalisten Marcus Bensmann vom Recherchenetzwerk Correctiv und der US-amerikanischen Philosophin und Direktorin des Einstein-Forums in Potsdam, Susan Neimann, werden im Juni folgen.

www.facebook.com/MomentmalWi/

[Falk Sinß](#)
[Fotos Samira Schulz](#)
[Marta Krajnovic, privat](#)



Präsenz im öffentlichen Raum. Im Rheingauviertel wurden Mahnwachen an Stolpersteinen zum Gedenken an die nationalsozialistische Vernichtungspolitik abgehalten.



Renommierter Politikwissenschaftler. Samuel Salzborn hält im Hilde-Müller-Haus, wo zuletzt die AfD ein paar „Themenabende“ abhielt, einen Vortrag zum „Angriff der Antidemokraten“.

Leckere Weine von jungen regionalen Winzerinnen und Winzern, lockere Atmosphäre, Raum (und riesiger Tisch) für Austausch und Geselligkeit – all das und noch viel mehr (wie Sekt und Spirituosen) bietet „Glyg in Flaschen“, ganz frisch eröffnet von Marcus Wenig. „Junge Leute an das Thema Wein ran bringen, junge Winzer dabei unterstützen, in Wiesbaden Sichtbarkeit zu bekommen“, beschreibt er seine Ideen für seinen Laden (bestens passend integriert in den Hofladen) am „Eingangstor zum Rheingauviertel“ an der Ecke Marcobrunnerstraße/ Rauenthaler Straße. Freitags ist „Open Bottle Day“ bis 22 Uhr. Mit der Eröffnung des **RheinMain CongressCenter (RMCC)** am 13. April nimmt auch Kuffler Congress Catering, der exklusive Gastronomie-Partner, seine Arbeit im Haus auf. Unabhängig von Veranstaltungen gibt es Kuffler-Küche im von der Friedrich-Ebert-Allee zugänglichen neuen Restaurant „bagutta“. Dort wird das Konzept „italienisches Wirtshaus mit Terrasse und dem Zeug zum Hotspot“ verfolgt und eine bodenständige italienische Küche versprochen.

Im Hauptbahnhof ist der Zug für die **Metzgerei Zeiss** abgefahren. Der Imbiss zwischen den Gleisen 1 und 2 ist zu, die Bahn hat offenbar andere (Snack-)Pläne. „Über Nacht“ hat der Holzladen in der Ellenbogengasse geschlossen und sich im Abgang darüber beschwert, dass die Innenstadt „tot“ sei. „**tante simone**“ hat sich mit einer fulminanten „Umzugsparty“

vom Sedanplatz verabschiedet und ließ die Frage der Nacht „Wo macht ihr neu auf?“ charmant unbeantwortet. Nach nur knapp einem Jahr ist das „**Café Mocca**“ in der Oberen Webergasse wieder zu, die Räume werden wohl zu einem Büro.

„Essen wie bei Babuschka“ meldete eine Wiesbadenerin aus dem neuen „**Café Tallinn**“ in der Taunusstraße. Das kulinarische Angebot reicht von Borschtsuppe über herzhaft gefüllte Crepes, Honigkuchen und gebackene Bananen bis zu Käsekuchen, dazu gibt es Karaoke. Auf „Healthy“ folgt in der Coulinstraße eine „Fuck off, Low Carb“-Ansprache von Elvir Boloban, der mit „**Jimmy’s Fries & Friends**“ einen kulinarischen Sündenpfuhl eröffnet hat: Fritten belgischer Art, Cevapcici, Würstchen, Waffeln und frittierte Schokoriegel. Wer das noch nicht komisch genug findet, darf sich demnächst auf Comedy-Abende freuen. In der Röderstraße wird gerade die ehemalige Marien-Apotheke renoviert, auf dass dort – einen Steinwurf entfernt vom von vielen innig gelieb-



ten Backhaus Bürger – der Rheingauer **Bäcker Dries** eine weitere Filiale eröffnet.

Heike Müller hat ihren „**Allotria**“-Kindermodeladen in der Grabenstraße eröffnet. „Im Baby- und im Kleinkindbereich achten wir vor allem auf Nachhaltigkeit und faire Produktionsbedingungen. Wir lehnen Fast Fashion ab“, sagt die Fachfrau. Zur Feier der Neueröffnung gibt es bis zum 28. April 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment mit ausgesuchten Kindermarken aus aller Welt. „**Herberta**“ heißt das Gewürze-Start-up aus Wiesbaden, das die alte Tradition der Spezereien wieder aufleben lässt. Die Idee entstand eher zufällig nach einem Heimatbesuch des Vaters der Mitgründerin Juliette, der in der Provinz Kerala in Südindien lebt. Nun soll Herberta,

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN IN DER STADT

im Dichterviertel zuhause, für feinste Bio-Kräuter, Bio-Gewürze und Salze aus aller Welt stehen. Unter www.herberta.de können Gewürzfans bis zum 30.4. mit dem sensor-Gutscheincode 8518-251-8201 mit 20% Rabatt bestellen.

144 Sitzplätze direkt am Wasser, kleine Gerichte und Getränke zur Auswahl: SEG-Geschäftsführer Roland Stöcklin kündigte die Eröffnung einer **Sommergastronomie** am ehemaligen Kran-Podest an – inklusive 36 Fahrrad- und 10 Kinderwagen-Abstellplätzen. Interessierte Gastronomen gebe es bereits. Das **Taunus Wunderland** präsentiert sich nach sechsstelligen Investitionen in der Saison 2018 in neuem Glanz, geschärftem Profil und mit nicht nur neuen Attraktionen und dem neuen Themenbereich „Opa Alfreds Dinotal“ mit über 20 Dinosauriermodellen, sondern auch mit dem neuen Erlebnisrestaurant „Onkel Bennos Futterscheune“. Alle Gäste im Zeitraum 24.03.-08.04. erhalten einen Gutschein für einen zweiten, kostenlosen Eintritt für die Saison 2018.

[Dirk Fellinghauer](#)
[Illustration: Jan Pieper](#)

Hij, Frühling!

AM 14. UND 15. APRIL HEISST ES IN MAINZ WIEDER: GIJL DIE STIJL

können sich BMX-Freunde und -Anfänger im Parcours auf Rampen und Hindernissen austoben. Und wer sich eine Pause gönnen möchte, kann in den Hängematten von „LA SIESTA“ die Seele baumeln lassen. Die Streetfoodmeile im Außenbereich ist komplett neu aufgestellt.

stijlmarkt.de/mainz

[Foto Kathrin Rieber](#)



Der große Charme der kleinen Straßen

„DIE INNENSTADT IST TOT“, WIRD GERNE GEKLAGT. STIMMT NATÜRLICH NICHT. NOCH NICHT ZUMINDEST. ALS LEBENSRETTER SIND KUNDEN SO SEHR WIE LADENINHABER GEFORDERT.



Immer wieder höre ich, vor allem von Besuchern unserer Stadt, vom besonderen Charme der vielen kleinen, inhabergeführten Geschäfte in Wiesbaden, die es in dieser Vielfalt in anderen Städten kaum noch gebe. In krasser Diskrepanz zu diesen Schwärmereien sehe und höre ich, ganz besonders in den „Nebenstraßen“ des Einkaufsziels Innenstadt, Einzelhändler mit langen Gesichtern und im chronischen Klagezustand: keine Kunden, miese Umsätze, alles Sch...

Wie kommt das?

Es scheint, dass vor allem die Wiesbadener selbst – wie so oft – von ihrem Glück nichts oder zu wenig wissen und lieber, wenn nicht direkt im Internet, auf den Hauptachsen der Fußgängerzone shoppen. Nun kann man ihnen vorwerfen, dass sie nicht richtig hinschauen. Man kann sich aber auch intensiver bemühen, ihnen die (Einkaufs-)Augen zu öffnen,

sie gezielt zu (ver)locken in Richtung der kleinen Gässchen mit dem großen Charme.

... und vor allem: gemeinsam!

Eine Idee wäre, selbstbewusst, ideenreich, originell – und vor allem: gemeinsam! – in die Offensive zu gehen. Nicht ein-, zweimal im Jahr als schüchterne Randerscheinung von gesamtstädtischen Megaevents. Sondern permanent und konsequent und in Eigenregie mit eindeutiger, auch visueller Erkennbarkeit und der klaren Botschaft: Wir sind zwar nicht offensichtlich „im“ Zentrum des Geschehens, wir sind aber trotzdem das eigentlich spannende Zentrum des Geschehens.

Wenn sich die Anlieger der jeweiligen Straßen und Viertel zusammen tun und „das Schiffchen“, „die (Obere) Webergasse“, „die Nerostraße“, die sich gerade spannend neu erfindet, „den Luxemburgplatz“ und andere Ecken mit eigenem Charakter (Taunusstraße, Michelsberg, Kureck, Moritz/Oranienstraße und und und) in erfrischenden Auftritten zur Marke, zum Label, mit jeweils ganz eigenem (Einkaufs-)charakter machen, dann könnte Folgendes passieren: Kunden verirren sich nicht dann und wann versehentlich in dem einen oder anderen dieser Läden, sondern steuern die Gebiete ganz gezielt zum ausführlichen aufmerksamen Bummel (!) an, werden selber glücklich und machen die Ladeninhaber glücklich.

Miesepetrigkeit ist ansteckend, gute Laune ebenso!

Für Anregungen, wie es gut funktionieren kann, lohnt sich auch bei diesem Thema der offene Blick über den Wiesbadener Tellerrand. Zum Beispiel nach Amsterdam. Dort gibt es die „9 Straatjes“ – ein schlagkräftiges sympathisches „Shoppingroute“ –



Könnte zum Beispiel in der Oberen Webergasse sein, ist aber in einer der 9 Straatjes in Amsterdam. Auch in Wiesbaden gibt es viele Straßen und Viertel mit ganz eigenem Charakter. Die Versuche, das auch öffentlich sichtbar zu machen, sind noch sehr zaghaft.

Marketingkonzept von neun beieinander liegenden Straßen, die voll sind von ganz besonders netten kleinen Geschäften und Cafés <https://de9straatjes.nl/> – übrigens inklusive Webseite und Webshop – „Verlängerung“. In meiner Lieblingsstadt New York wird die einstige „No-go-Area“ Lower East Side als attraktives Einkaufsziel vermarktet www.les.ny. Zwei von sicher zahllosen Beispielen, was man machen kann, wie man es (richtig) machen kann. In meinem Lieblingsmagazin „Monocle“, das weltweit Trends aufspürt, habe ich gelesen, dass in Sachen Städtemarketing das Rad selten neu erfunden werden muss: Die

besten Ideen sind oft schon da und ein „Copy and Paste“ kann genügen, um die eigene Stadt, das eigene Geschäftsviertel, die eigene Straße voranzubringen. Schauen Sie sich um in der Welt. Ich bin sicher, Sie finden viele Ideen, die sich auf Wiesbaden – am besten in professioneller Zusammenarbeit mit der Wiesbadener Kreativ- und Designszene oder auch den Hochschulen – übertragen lassen. Und die (ansteckende) Miesepetrigkeit in (ansteckende) gute Laune verwandeln können.

Dirk Fellinghauer
Fotos Paula Kijne

Bohnenkamp & Flores
kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung

AUSSTELLUNG
Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

Bergdolt, Reif & Neff, Elisabeth Born, Theresa Breuer
Zum GLYG....
Lisa Bunn, Ellermann Spiegel, Emil Bauer, Emmerich Kobernik, Philipp Heideg, Gundeloch, Franz Hahn
...gibt es so viele tolle regionale Winzer:innen :-)
Wir führen...
200 Weine von 24 regionalen Winzern
20 verschiedene Gins
30 verschiedene Spirituosen
20 Tonics, Limonaden und Biere
und und und
Tendenz: steigend
Kommt vorbei - wir freuen uns auf euch :-)
GLYG in Flaschen | marcobrunnerstrasse 2 | 65197 wi | www.glyg.de

GLYG
#GLYGskind

TU DEINEM KÖRPER ETWAS GUTES,
DAMIT DEINE SEELE LUST HAT,
DARIN ZU WOHNEN.“ (Theresa von Avilla)

OlioCeto
Frank Mayer

Liköre, Brände & Whisky
Regionale Köstlichkeiten
Erlasene Olivenöle
Individuelle Präsentkörbe
Große Auswahl an Saucen ...
und natürlich unsere freundliche und kompetente Beratung!

Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse am Mauritiusplatz
65183 Wiesbaden, Tel +49 611 9745990 www.olioceto.de

**MODEN
SCHAU
IM LOFT
WERK
WIESBADEN**

chichino
wiesbaden

Präsentation und Verkauf
Frühjahr/Sommerkollektion 18
von **chichino** und **Coco Lores**
Samstag, den 14. April 2018
von 15 – 19 Uhr
im LOFTWERK
Langgasse 20 im 1. Stock,
65183 Wiesbaden

Modenschau um 15.30 Uhr
Eintritt frei

· Sektempfang
· Weinpräsentation von Weinveritas
· Häppchen von Leib & Seele

Coco Lores

www.coco-lores.com · www.chichino.de
Fotos: Coco Lores/Renato Ribeiro Alves - chichino/Simon Hegenberg

maloja
FLAGSHIPSTORE . WIESBADEN

BERG-LOFT
Taunusstraße 26 · 65183 Wiesbaden
F 0611/88 00 46 60
www.bergloft-wiesbaden.de

Instagram Facebook



In Amsterdam haben sich „De 9 Straatjes“ („Die 9 Sträßchen“) zusammengetan und locken mit Markenzeichen, gemeinsamem Auftritt und Ideen zum gezielten Bummel in einem besonders netten Viertel der Grachtenstadt.

DER GROSSE TEST

Co-Working-Spaces und Büro-Center

SCHÖNE NEUE ARBEITSWELT? DAS TEILEN
HAT KONJUNKTUR, DAS ANGEBOT WÄCHST

Als Benjamin Cors anfang, seinen ersten Roman zu schreiben, stellte sich schnell die Frage: Wo mache ich das eigentlich? Über eine Empfehlung kam der Autor in den heimathafen. Die Mischung aus Co-Working-Space, Büroräumen und Café war für ihn genau das Richtige. „Dieser Ort inspiriert mich, wenn ich es brauche und lässt mich in Ruhe, wenn ich es möchte“, sagt Cors. Demnächst erscheint sein vierter Roman, und in jedem steckt ein Stück heimathafen. Auch wenn dieser so etwas wie das Synonym für Co-Working in Wiesbaden ist, finden längst nicht nur in der Karlstraße Wiesbadens Freelancer, Gründer und Unternehmer zusammen. Co-Working in all seinen Facetten wird auch in Wiesbaden immer beliebter, das Angebot ist inzwischen entsprechend vielfältig und wächst weiter. Das Spektrum reicht von voll ausgestatteten Büros inklusive Empfangsservice über günstige Räume für Start-Ups bis hin zum flexiblen Schreibtisch im Berlin-Style.

StartBlock, Homburger Straße 29, www.startblock.biz

Das von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Stadtentwicklungsgesellschaft initiierte Innovations- und Gründerzentrum hält seit 2004 Büros für Jungunternehmer bereit. Zu „gründerfreundlichen Mieten“, wie Gregor Jonietz, der bei der städtischen Wirtschaftsförderung auch als StartUp-Lotse fungiert, betont. Faktisch sind die unterschiedlich großen Büros teilweise schon für unter 300 Euro zu haben. Viel mehr noch als die niedrigen Kosten schätzen die ansässigen Unternehmen jedoch das Netzwerk um sie herum. In einem Stockwerk haben sie sich eine Lounge hergerichtet, hier essen sie gemeinsam zu Mittag und tauschen Know-how aus. Jeder kennt jeden, die Atmosphäre ist freundlich. Man profitiert von den unterschiedlichen Branchen, die im StartBlock ansässig sind – aktuell etwa Anwälte, Designer, Buchhalter, Trainer, IT-Spezialisten und ein Unternehmer, der orientalische Schokolade entwickelt. Ihre Büros haben sie selbst möbliert, in der Miete sind Strom, Wasser und die kostenlose Nutzung eines Konferenzraums enthalten. Um Internet und Telefon kümmert sich jeder selbst. **Fazit:** Gründerzentrum mit WG-Charakter und sehr günstigen Mieten.



Am Einzugstag zurück an die Arbeit. Joerg Mueller und Peter Kentner (stehend) haben mit ihrer Agentur Schoen:Mueller ein neues Domizil im Rollkontor am Hauptbahnhof bezogen – ein Arbeitsumfeld zu abgefahren, um es alleine zu nutzen. Deshalb schaffen sie auf dem „Sonnendeck“ ein Co-Working-Angebot.

StartWerk-A, Äppelallee 27, Biebrich, www.startwerk.de

Seinen Ursprung hat das das StartWerk-A in Biebrich ebenfalls im StartBlock. Inhaber Fabian Fauth startete 2007 dort seine Kommunikationsagentur – das Arbeiten zwischen Gründern gefiel ihm so gut, dass er es auch anderen Firmen ermöglichen wollte. Auf der Suche nach der passenden Immobilie fand er ein altes Backsteinhaus, das er entkernen und zu einem stilvollen Bürocenter herrichten ließ. Am 1. Mai feiert das

StartWerk-A als „Raum für Gründer und Start-ups“ seinen ersten Geburtstag, mitfeiern werden zum Beispiel zwei Filmproduktionen, einige IT-Start-ups und eine Veranstalterin von Konzertreisen. Sie alle haben eines oder mehrere der insgesamt 32 unmöblierten Büros gemietet und profitieren von der umfangreichen Infrastruktur: Internet, Server, Besprechungsräume, Lounges und Teeküchen sind im Mietpreis (ab 330 Euro warm) enthalten. Eine Eventfläche kann dazu gebucht werden –

 Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-wiesbaden.de

sowohl von Mietern als auch von „Externen“. Mit Veranstaltungen wie Wein-Tastings möchten die Macher zusätzlich „Leben in die Bude bringen.“

Fazit: Stilvolles Arbeiten mit charmant organisierter Infrastruktur.

Urban House, Wilhelmstraße 18, www.urbanhouse.de

Wer mit seinem Unternehmen die Gründerphase bereits hinter sich gelassen hat, ist hier richtig aufgehoben. Auf zwei Etagen ganz in der Nähe der IHK haben sich zurzeit Architekten, Ingenieure und Designer niedergelassen. In einem ruhigen und doch zentralen Arbeitsumfeld nutzen sie die umfangreiche Infrastruktur inklusive WLAN, Reinigung, Postdienst und großem Konferenzraum. An Kopierer, Drucker und Getränken darf sich jeder Mieter in angemessenem Umfang bedienen. Besonders gefragt, zum Beispiel bei Firmen, die Teams zeitweise auslagern möchten, sei der 50 Quadratmeter große Projektraum, so Oliver Urban, Macher des Urban Houses und Geschäftsführer der ebenfalls in der Wilhelmstraße ansässigen Messe- und Veranstaltungsagentur f.i.p. Die Miete dafür beträgt je nach Kündigungsfrist und Ausstattung ab 999 Euro im Monat.

Fazit: Hochwertig möblierte Büros mit repräsentativer Adresse.

First Choice Business Center, Mainzer Straße 75, www.firstchoicebc.de/wiesbaden

Ich bin die Neue! Mit dem haushohen Bild einer Blondine wirbt das First Choice Business Center seit Oktober für seinen neuen Standort an der Mainzer Straße. Hier stehen Unter-



Der städtisch betriebene StartBlock hilft Jungunternehmern aus unterschiedlichsten Richtungen auf die Sprünge.

nehmern mehr als 40 möblierte Einzel- und Doppelbüros, je drei Konferenzsäle und Business Lounges sowie vier Co-Working-Räume mit je sechs Arbeitsplätzen zur Verfügung – aktuell sind Mieter aus IT, Medien und Agenturen sowie Finanzdienstleister, Unternehmensberatungen und das Bauwesen vertreten. Auch sogenannte Virtual Offices mit Brief- und Anrufweiterleitung können bei First Choice angemietet werden. Die Verträge sind ab einem Monat kündbar und umfassen neben den Standards wie Internet auch PKW-Stellplätze und einen Empfangsservice. Die Preise liegen bei 449 Euro für ein Einzel- und 599 Euro für ein Doppelbüro. Ein Co-Working-Platz kostet 159 Euro. Mit regelmäßigen Unternehmerfrühstücken sollen die Netze auch über die jeweiligen Mieter hinaus gespannt werden.

Fazit: Großes zentrales Office-Center mit Premium-Anspruch und umfangreichen Business Services.

Regus, Mainzer Straße 97, www.regus.de/büros/wiesbaden

Noch neuer in Wiesbaden ist der Büroflächen-Riese Regus. Offiziell eröffnet wird der Standort erst am 12. April. Mieter der ersten Stunde sind kleinere und mittlere Unternehmen aus dem IT- und Finanzsektor, Berater, Headhunter und Anwälte. Die Vermittlung von Bürofläche – insgesamt 1.400 Quadratmeter – steht für die Verantwortlichen im Fokus, aber auch Co-Working, also die Vermietung einzelner Schreibtische, gewinne an Bedeutung und werde gut angenommen. Wer sich bei Regus einbucht, bekommt Mobilfunk, WLAN, Telefon, Empfangspersonal und Postdienst. Bei Bedarf

können Raum und Equipment erweitert werden. Die Kosten beginnen bei knapp 8 Euro pro Person und Tag und variieren je nach Büro und Vertragslaufzeit.

Fazit: Der internationale Filialist unter den Office Centern – mit 3.000 Standorten in über 100 Ländern. Etwas kleiner aber ähnlich aufgestellt ist das ecos office center – mit 70 Standorten in fünf Ländern, davon einer im Delta-Haus, Gustav-Stresemann-Ring 1, www.ecos-office.com/de/wiesbaden

schoen:mueller, Klingholzstraße 14, www.schoenmueller.com

Das genaue Gegenteil der großen Office Center ist das Co-Working-Angebot von schoen:mueller. Die Kommunikationsagentur ist im März in den Rollkontor direkt am Hauptbahnhof umgezogen und hat dort in außergewöhnlichem Ambiente mit Loftcharakter nun Platz für acht Co-Worker. Ihre Schreibtische befinden sich auf einer Art Sonnen- deck, getrennt von den Agenturteams, aber doch integriert. Ansprechen möchte schoen:mueller Freelancer aus agenturnahen Gewerken. Es geht also nicht nur um die Bereitstellung von Raum und Infrastruktur – die Differenzierung zu anderen Co-Working Plätzen in Wiesbaden liegt laut Strategiegeschäftsführer Peter Kenter im Co-Learning und Co-Earning, also dem Know-how-Austausch und der Möglichkeit, an Projekten der Agentur mitzuarbeiten und Aufträge zu erhalten. Daher sollen auch Dienstleistungen mit der Miete verrechnet werden können. Das Ziel: Den Kreativstandort stärken und dem Nachwuchs Lust auf Wiesbaden zu machen.



Auch der StartWerk-A-Gründer machte seine ersten unternehmerischen Schritte im StartBlock. Nun hat er in einem besonderen Gebäude auf der Biebricher Äppelallee ein eigenes Gründer- und Start-Up-Zentrum an den Start gebracht. Die 32 Büros sind in der Regel alle vermietet.



Auch externe Anbieter drängen auf den wachsenden Wiesbadener Co-Working- und Bürocenter-Markt. Auf der Mainzer Straße haben in kurzem Abstand zuerst das First Choice Business Center (Foto) und nun auch der internationale Büroflächen-Riese Regus eröffnet.

Fazit: Co-Working, Co-Learning und Co-Earning für die Kommunikationsbranche.

heimathafen, Karlstraße 22, www.heimathafen-wiesbaden.de

Das im Retro-Stil eingerichtete Café und die festen sowie flexiblen Arbeitsplätze sind seit 2012 Anlaufstelle für Wiesbadens Freelancer. Anfangs eher aus der Kreativwirtschaft, zunehmend aber auch aus anderen Branchen. Einbuchen kann man sich tage- oder monatsweise für 15 bzw. 150 Euro inkl. WLAN, Technik, Prototyping Wall und Rabatt im Café. Neben den Co-Working-Plätzen gibt es Meetingräume und ein Innovationslab, das Firmen und Gruppen individuell mieten können. Den Machern ist es dabei wichtig, nicht nur Platz zum Arbeiten zu schaffen, sondern vor allem zum Austausch und zur Inspiration. Unter anderem mit-

hilfe ihrer Veranstaltungen wie dem Gründerfrühstück. Für ihr Konzept haben sie jetzt große Pläne: Sie wollen umziehen ins Alte Gericht und dort auf 1.700 Quadratmetern ein Gründerzentrum mit Mentorenprogramm, Zukunftslabor, Social Innovation Lab, Veranstaltungsflächen für Kunst und Kultur sowie Café aufbauen. Die Stadt hat bereits zugestimmt und eine Förderung in Aussicht gestellt. Aktuell wird konkret über die Nutzung verhandelt. To be continued ... (Den neuesten Stand der Dinge verkünden, erläutern und diskutieren die Macher beim „Donnerstallk – In eigener Sache“ am 5. April.) **Fazit:** Co-Working im Berlin Style mit charmantem Café und individuellen Büros – und mit visionärer Zukunftsperspektive.

Julia Bröder
Fotos Anbieter,
Julia Bröder (StartBlock)

Der Regisseur wird nicht zur Europa-Premiere seines Stücks nach Wiesbaden kommen können, er steht in Moskau unter Hausarrest. sensor präsentiert das Gastspiel des Gogol Theaters und verlost Freikarten mit anschließendem Meet & Greet mit dem Ensemble.



Bühnengröße aus Moskau

RUSSLAND VERSTEHEN HEISST ... VIELLEICHT INS THEATER GEHEN. SENSOR PRÄSENTIERT EINES DER SPEKTAKULÄRSTEN GASTSPIELE DER MAIFESTSPIELE, DIE EUROPA-PREMIERE VON „WHO IS HAPPY IN RUSSIA?“.

„Who Is happy in Russia?“, diese Frage kann im Russland eines Wladimir Putin, der gerade mal wieder als russischer Präsident bestätigt wurde, leicht zur Provokation werden. Zumal in einem Theaterstück, das eine eindeutige Antwort gibt: „No one!“.

Kirill Serebrennikov, einer der Regie-Stars des russischen Theaters und zugleich international gefeierter Film- und Opernregisseur, wurde in den letzten Jahren zum Sprachrohr einer jungen russischen Generation, die sich mit dem Status quo nicht abfinden will. Seine vom Publikum geliebten Inszenierungen ließen ihn in die politische Schusslinie geraten und brachten ihm zuletzt gar Hausarrest ein – offiziell wegen „schweren Betrugs“. Im August 2017 wurde er in St. Petersburg bei Dreharbeiten verhaftet. In Moskau wurde der Künstler von maskierten Männern in Handschellen in der Gerichtssaal geführt und dem Richter in einem Käfig vorgeführt. Zwar darf Serebrennikov inzwischen zwei Stunden am

Tag abends seine Wohnung verlassen und spazieren gehen, ansonsten besteht der Hausarrest jedoch weiter.

Klar also, dass der künstlerische Leiter des Gogol Center Moskau, nicht dabei sein kann, wenn seine Inszenierung bei den Internationalen Maifestspielen im Großen Haus des Staatstheaters Europa-Premiere feiert. Wer ein Zeichen senden will, unterzeichnet die „Freiheit für Kirill Serebrennikov“-Petition auf change.org und reiht sich bei (zu Redaktionsschluss) über 50.000 Unterstützern aus der ganzen Welt ein.

„Absurde Vorwürfe, Vorverurteilung und Arbeitsverbot“

„Serebrennikov wird vorgeworfen, Gelder mittels einer nie stattgefundenen Inszenierung von Shakespeares ‚Sommernachts Traum‘ veruntreut zu haben. Videoaufnahmen, Rezensionen, Zuschauerberichte auf Facebook, Gastspiele in Riga und Paris, eine Nominierung für den Russischen Nationaltheaterpreis ‚Golden

Mask‘ und nicht zuletzt der Spielplan des Gogol Center in Moskau beweisen, dass dieser Vorwurf absurd ist“, heißt es dort – und weiter: „Unverhältnismäßig ist auch der Hausarrest, der bis Prozessbeginn über ihn verhängt wurde. Serebrennikov muss eine Fußfessel tragen, darf Internet und Email nicht nutzen und nur nahe Familienangehörige empfangen. Das bedeutet nichts anderes als Kontaktsperre, Vorverurteilung und Arbeitsverbot für einen der berühmtesten russischen Gegenwartskünstler.“ Initiiert wurde die Petition von Schaubühnen-Leiter Thomas Ostermeier und dem Dramatiker Marius von Mayenburg, zu den Erstunterzeichnern gehören unter anderem der aus Wiesbaden stammende Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff, Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek oder die doppelt Oscar-gekürzte Schauspielerin Cate Blanchett.

Russischer Klassiker, provokant neu interpretiert

„Who Is happy in Russia?“ basiert auf einem Klassiker russischer Literatur, den jedes Schulkind in Russland auswendig lernt: einem Gedicht von Nikolai Nekrassow, dem russischen Brecht des 19. Jahrhunderts.

Bei Serebrennikov wird es als bildreiches entlarvendes Märchen zur Parabel über das heutige Russland – zwischen Tanz, Sprechtheater und Performance – grellbunt, sinnlich, mit grandiosen Schauspielern und voller Melancholie. Und mit einer Liveband, die das Geschehen mit musikalischen Sounds von Liebesliedern über Blues und Jazz bis zu Rock begleitet.

Die Antwort auf die Frage des Abends kann schon vorweg genommen werden: „No one!“. Wie die Beantwortung der Frage zum Bühnenerlebnis wird, muss man selbst erleben.

sensor präsentiert als Medienpartner die Europa-Premiere von „Who Is Happy In Russia?“, das Gastspiel des Gogol Center Moskau im Rahmen der Internationalen Maifestspiele. Vorstellungen sind am 3. und 4. Mai um 19.30 Uhr im Großen Haus des Hessischen Staatstheaters. Wir verlosen 5x2 Freikarten für die Vorstellung am 3. Mai, der sich ein Meet & Greet mit den Künstlern im Theaterfoyer anschließt. www.maifestspiele.de

Dirk Fellinghauer
Fotos Gogol Center,
Moskau, Russland



Die Antwort auf die Frage „Who Is Happy in Russia?“ steht von vornherein fest: „No one!“ Aber wie sie beantwortet wird, muss das Publikum selbst erleben.



Die Inszenierung von Kirill Serebrennikov ist nicht einfach irgendein Theaterstück, sondern eine spektakuläre Mischung aus Sprechtheater, Tanz, Performance und Livemusik.

Erstbezug

Lieber First Choice statt Second Hand

Top-Räume & Top-Service
im First Choice Business Center



Stilvolle Büros



Co-Working



Business Lounges



Konferenzräume

0800 404 088 060

info@firstchoicebc.de www.firstchoicebc.de



Mainzer Straße 75, 65189 Wiesbaden

first choice
business center

Infotag Rund um Ihre Gesundheit

Samstag, 12. Mai 2018, RheinMain CongressCenter Wiesbaden

- * Informationen * Gesundheits-Checks
- * Vorträge von Gesundheitsexperten aus der Region VRM Anzeigenblätter



beOrganic



SanitätsHaus Kett GmbH



PROMEDICA PLUS



Home Instead



sanitätsHaus achim kunze



sanitätsHaus achim kunze



In Zusammenarbeit mit:



(((Sie wollen ein neues Publikum mit Klassik vertraut machen und sind ihrerseits inzwischen auch bestens mit Diskokugeln vertraut. Doris Adler-Koch, Iris Eberle und Micaela Gorka (von links) organisieren „Klassik im Klub“ in angesagten Locations der Stadt, sei es wie hier im Schlachthof-Kesselhaus oder wie im April erstmals im neuen Studio ZR6.)))



Die nächsten „Klassik im Klub“-Konzerte:

12. April, 20 Uhr,
Studio ZR6 (Zietenring 6):
The Twiolins (Violinduo)

14. November, Schlachthof,
Halle, Trio Unique (Klavier,
Fagott, Geige)

www.klassik-im-klub.de

Den Funken zünden

DREI NICHT MEHR GANZ JUNGE DAMEN ZIEHEN REGELMÄSSIG DURCH WIESBADENER CLUBS. IHRE MISSION: LOCATIONS FÜR KLASSIK-KONZERTE AUFSPÜREN. DIE RESONANZ BEFLÜGELT DAS TRIO.

Vier Jahre ist es jetzt her, da machten sich drei Damen von gediegener Eleganz auf zum Schlachthof, zu einem Termin mit dem Programmverantwortlichen Carsten Schack. Ihm trugen sie ihr Anliegen ohne viel Umschweife vor: Sie wollten ein Klassikkonzert in dem alternativen Kulturzentrum veranstalten. Das hatte es dort bis dahin nicht gegeben. Dank der Überzeugungskraft der drei Besucherinnen änderte sich das schnell. Noch im selben Jahr fand das erste Konzert von „Klassik im Klub“ im Schlachthof statt, vier Cellisten von den Cellharmonics traten mit drei Tänzerinnen von der Mainzer Delattre Dance Company auf. Ein großer Erfolg, die Veranstaltung war schnell ausverkauft, der Jubel am Veranstaltungsende groß.

„Das hat uns sehr beflügelt“, sagt Micaela Gorka. Sie hat mit Doris Adler-Koch und Iris Eberle die Reihe „Klassik im Klub“ nach Wiesbaden gebracht, das Konzert im Schlachthof machte 2014 den Anfang. Aus der Taufe gehoben haben sie die Reihe allerdings 2011 in Mainz, im Club Roxy. Offizieller Ausrichter ist der Verein „Freunde junger Musiker – Musikkreis Mainz-Wiesbaden“, in dem alle drei Mitglied sind. Doris Adler-Koch trug hier einst die grundlegende Idee vor: „Ich hatte festgestellt, dass wir uns als Verein zwar auf die Fahnen geschrieben hatten, junge Musiker zu fördern, aber unser Publikum wurde immer grauer.“ Das wollte sie ändern. Also zog sie mit ihren zwei Freundinnen los, um Orte zu finden, an denen sich das szenige Jungvolk trifft. Genau hier sollten die Musiker auftreten – nicht irgendwelche, sondern ausgezeichnete klassische Interpreten unter dreißig Jahren. Die Altersbegrenzung entspricht nicht nur den Förderstatuten des Vereins, sondern hat auch handfeste Marketinggründe: „Jung zieht jung“, bringt es Micaela Gorka auf den Punkt und Iris Eberle ergänzt lachend: „Dafür haben wir jugendliches Temperament.“

Am Anfang Erstaunen, inzwischen per Du

In Wiesbaden kennen sich die drei, die zwischen 60 und 70 Jahre alt sind, inzwischen bestens in der Clubszene aus. Kein Laden, der ihnen nicht ein Begriff ist, in den sie nicht schon reingeschnuppert hätten, um zu erkunden, inwieweit die Räumlichkeiten für die Konzerte geeignet sind. Schauen die jungen Leute da nicht komisch, wenn sich die Damen an die Bar setzen? „Am Anfang gibt es schon Erstaunen“, bekennt Iris Eberle freimütig, „aber dann werden wir akzeptiert“. Inzwischen sind sie mit einigen Clubbetreibern per Du und haben Konzerte nicht nur im Schlachthofhalle und im Kesselhaus, sondern auch im neuen Studio ZR6 (Premiere im April) oder im heimathafen organisiert. Hier starteten die intimer angelegten Lounge-Konzerte, bei der Publikum und Musiker noch näher zusammenrücken und der etwas steife Charakter, der klassischen Konzerten meist eigen ist, entspannter Beiläufigkeit weicht. Niedrigschwelligkeit, das ist ohnehin der Anspruch bei „Klassik im Klub“, und zwar in jeder Hinsicht: was den Ort angeht, an dem „man sich nicht aufbrezeln muss“, wie Iris Eberle sagt, und wo man während des Konzerts sein Bier trinken kann; in Bezug auf den Preis – mit 12 Euro im Vorverkauf und 15 Euro an der Abendkasse vergleichsweise niedrig – und was den direkten Draht zwischen Vortragenden und Publikum angeht. Wichtig sei ihnen daher, dass die Musiker ihre Stücke selbst anmoderieren und etwas zum Entstehungskontext oder zu ihrem persönlichen Zugang zu dem Werk erzählen. „Nicht jeder kann das gleich gut“, wissen die erfahrenen Konzertorganisatorinnen inzwischen, daher achten sie darauf, dass jeder Musiker darauf vorbereitet ist und weiß, wie man ein Mikrofon bedient.

Das Beste ist gut genug

Keine Kompromisse machen die drei bei der musikalischen Qualität: Die besten unter den Jungmu-

sikern wollen sie gewinnen und reisen dazu auch zu Festivals durchs Land, um sich mit eigenen Ohren und Augen vom technischen Können und der Bühnenpräsenz zu überzeugen. Durch den bundesweit tätigen Verein der Freunde junger Musiker sind sie gut vernetzt, aber auch durch den Erfolg ihrer unkonventionellen, von sensor als Medienpartner präsentierten Reihe: „Inzwischen rufen Musiker selbst bei uns an, weil sie auftreten wollen.“ Die Werke, die aufgeführt werden, sollen zugänglich auch für Klassik-ungeübte Ohren sein, aber sich bewusst auch im klassischen Kanon bewegen. Crossover sei eher nicht ihr Ding, merkt Doris Adler-Koch an, stattdessen würden sie die Musiker ermutigen, „experimentell die Grenzen der eigenen Sparte auszutesten“.

Zum guten Ruf von „Klassik im Klub“ in der professionellen Musikszene trägt sicher auch die persönliche Künstlerbetreuung bei: Für Snacks und Obstkorb vor dem Konzert sorgen die drei Damen ebenso wie für die private Unterbringung bei einer von ihnen. Das alles machen sie im Übrigen ehrenamtlich. Die Eintrittsgelder reichen nicht, um Künstlerhonorare und Raumkosten vollständig zu finanzieren, daher gehört das Einwerben von Sponsoren und Spendern ebenfalls zu ihrem Programm. Auf hohe Professionalität legen sie hier wie überall wert. Was sie aber antreibt, sei die Leidenschaft für die Musik. Ideal ist es, wenn die Betreiber der Clubs, in denen die Musiker auftreten, ebenso ticken. „Am Ende muss es über das Kommerzielle hinausgehen, da muss dieser besondere Funke dabei sein“, ist sich Doris Adler-Koch mit ihren Mitstreiterinnen sicher.

Gesine Bonnet
Foto Samira Schulz

Perlen des Monats

APRIL

Feten

(((6 Jahre sensor-Party: Fühle deine Stadt trifft Soul In The City trifft Mach Mal Langsam)))
13. April, 22 Uhr
Kulturpalast

6 Jahre? Jawoll, 6 Jahre! 6 Jahre sensor – zu unserem Geburtstag schmeißen wir eine weitere heiße Party im Kulturpalast. „Fühle deine Stadt trifft Soul in the City trifft Mach mal langsam“ heißt es in der Saalgasse. Die sensor-Nacht vereint das Beste aus drei Partywelten und bringt angesagte Feierformate



der Stadt zu einer Fusion, gegen die kein Kartellamt Bedenken anmelden kann. Soul in the City ist die legendäre Partyreihe aus dem Hause Walhalla – Funk und Soul gibt in der Tanzhalle den Ton an, mit Abstechern in verwandte Genres und vielleicht den ein oder anderen Ausreißer. Musik, die für wilde Ausschläge auf der nach oben offenen Schwitzfaktor-Skala sorgt. Der komplette Kontrast erwartet die Partygänger auf dem Café Floor: Die Entschleunigung der Tanzfläche, druckvoll und deep, ohne musikalische Grenzen und auf der ganzen Welt zuhause – das ist der einzigartige betörende Sound von Mach Mal Langsam. Volles Haus erwartet, frühes Erscheinen empfohlen! **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: Mail mit Geburtstagswunsch VON sensor (also was wünschen sich unsere Leserinnen und Leser von uns?) an losi@sensor-wiesbaden.de**

(((Dancefloor – Tanz in den Mai)))
30. April, 20 Uhr
thalhaus

Viermal im Jahr räumt das thalhaus seinen schönen Bühnensaal frei, um ihn in einen farbenfroh illuminierten Tanzpalast zu verwandeln. Der „thalhaus Dancefloor“ ist seit sechs Jahren eine feste Größe im Kalender seiner tanzwütigen Freunde. Bisher war für die beliebten Tanzpartys DJ Roscha zuständig, der nun das Zepter am Pult an DJ XL2C übergibt. Was sich hinter dem Neuen an den Tellern verbirgt, konnte man an Silvester schon einmal erleben. Eins ist aber klar. Auch der Nachfolger wird dafür sorgen, dass mit Rock und Pop keiner mit gelangweilten Füßen nach Hause gehen muss. Verschnaufen ist natürlich zwischendrin erlaubt, die Bar wartet schon. www.thalhaus.de

Konzerte



(((Klassik im Klub: The Twiolins)))
12. April, 20 Uhr
Studio ZR6, Zietenring 6

Sie spielen zu zweit, als wären sie eins. Vielleicht weil sie Geschwister sind, vielleicht weil sie beide die Liebe zur Violine über die Blutsverwandschaft hinaus vereint. Marie-Luise und Christoph Dingler geben ihr Konzertdebüt in Wiesbaden im Rahmen der von sensor präsentierten Reihe „Klassik im Klub“ in einem quasi nagelneuen Kulturverein und reißen dort die Zuhörer von den Plätzen, wenn sie leidenschaftlich die Tradition der Violine in die Gegenwart übersetzen.

(((Bernd Begemann)))
27. April
Walhalla im EXIL

Gerade hat er noch, mit seiner Tochter im Schlepptau, ein Kinder (+Eltern-)Publikum im Schlachthof mit „Unter meinem Bett“ begeistert, nun kommt er in alter Verbundenheit ins Walhalla im EXIL, diesmal mit Kai Dorenkamp und dem nagelneuen Programm „Die Stadt und das Mädchen“. Das feierte kürzlich in der Elbphilharmonie Premiere. Bei den Proben platzte überraschend der Bundespräsident rein. Mal schauen, ob der begnadete Geschichtenerzähler diese Geschichte in der Nerostraße zum Besten gibt. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de**

(((King Khan & The Shrines + The Dizzy Brains / (Madagaskar) + Beatbox)))
30. April
Schlachthof-Kesselhaus

Es kann wohl kaum ein besseres Datum für die Rückkehr der Voodoo Soulpunk-Priester von King Khan & The Shrines geben, als den Tanz In den Mai-Abend. Dass sich an die heiße Show direkt eine good ole Beatbox anschließt, ist ja wohl Ehrensache. Aufregend auch der Opening Act: The Dizzy Brains sind die erste Band aus Madagaskar in 23 Jahren Schlachthof-Geschichte. Das wird eine Nacht! **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de**

Bühne

(((„Casino Totale“ – die ultimative Wiesbaden-Revue)))
Premiere 28. April, 19 Uhr (18 Uhr Sektempfang), weitere Aufführungen 2./3. Mai
Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22

Was haben Helmut Schön, Alexej von Jawlensky, Bill Ramsey und Elvis Presley gemeinsam? Warum kamen die Schriftsteller Kurt Tucholsky und James Joyce in die Kur- und Badestadt, und warum kriegt nach dem Kaiser auch der „Knoblauchkönig“ ein eigenes Denkmal? Diese Fragen und viele mehr wer-



den in der musikalisch szenischen Reise-(Revue) von Klaus-Dieter Köhler durch das musikalische Wiesbaden von 1913 bis heute geklärt. Ein buntes Allerlei aus Anekdotchen, Geschichten und musikalischen Erinnerungen, gespielt an den unterschiedlichsten Orten dieser Stadt. Unter der musikalischen Leitung und begleitet von Malte Kühn spielen und singen Sabine Gramenz, Klaus Brantzen und Pascal Fey. www.casino-gesellschaft.de

(((Internationale Maifestspiele)))
30. April bis 31. Mai
Hessisches Staatstheater, alle Häuser

Das Festspiel-Programm der diesjährigen Internationalen Maifestspiele mit über 50 Veranstaltungen steht unter dem Motto aus Verdis „Maskenball“: „Un sogno lusinghiero – Ein Traum voll Lust und Freude“. Weltbekannte Sängerinnen und Sänger, renommierte Schauspielensembles und hochkarätige Tanzkompanien bringen Unterhaltendes, aber auch Hochpolitisches auf die Bühnen. sensor präsentiert „Who Is Happy in Russia?“, das Gastspiel des Gogol Theater Moskau. Spannend wird sicher Stephan Peifers Bonhoeffer-Oper, die im Schlachthof aufgeführt wird: „Vom Ende der Unschuld“ erzählt vom Widerstand, ein Thema von zeitloser Aktualität und gesellschaftspolitischer Bedeutung, und von verzweifelte Menschen, die in Bedrängnis um ihre Ehre und um ihr Leben kämpfen. Zum ersten Mal wird das Festival-Café der Internationalen Maifestspiele, „No Exit“, vom 30. April bis 31. Mai öffnen und während der gesamten Festspielzeit durchgehend 24 Stunden lang geöffnet bleiben, um auch die Nachtschwärmer mit Speisen und Getränken zu verköstigen. www.maifestspiele.de

Film

(((sensor-Film des Monats: „Arthur und Claire“)))
6. April, 20.15 Uhr, 7. April, 18 Uhr,
Murnau Filmtheater



Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Stefan Vögel: Arthurs Selbstmord ist geplant und soll in Würde ausgeführt werden – nicht begleitet von lautem Deathmetal aus dem nachbarlichen Hotelzimmer. Dort trifft er auf die junge Claire, die sich gerade ebenfalls umbringen möchte. Kurzerhand schließen sie sich zusammen und tauschen sich in Amsterdams Coffee Shops und Bars über das Leben aus – und die Gründe, ein Solches beenden zu wollen. „Eine perfekte schwarzhumorige wie warmherzige Komödie!“, befand programmkino.de über den Film von Miguel Alexandre mit Joseph Hader und Hannah Hoekstra. **„2 für 1“-Tickets für 3 Kinofans, Mail mit Wunschtermin bis 3. April an losi@sensor-wiesbaden.de**

(((„Gott im Transit“)))
12. April, 19.30 Uhr
Kirche St. Birgid, Bierstadt

Kirche ist nicht immer weltfremd. Das beweist der Film der Wiesbadener Filmemacherin Sonja Toepfer, der von dem jungen Dominikaner Augustinus Hildebrand und seinem Dominikanerorden initiiert wurde. Er geht auf die Menschen zu, an für die Kirche ungewöhnlichen Stellen. Im Coffeeshop, im Transitbereich des Frankfurter Flughafens und selbst vor einer Hotelbar macht er nicht halt. Zum 800. Jubiläum haben die Mönche dieses filmdramaturgische Experiment gestartet, um zu zeigen, was unser Leben heute ausmacht: wir sind alle Reisende der Erde, auf der Suche nach dem Sinn, dem Glück und vielleicht auch nach Gott. www.sonjatoepfer.com

(((„Butterfly Stories“ / „United – Die Roten Rebellen aus Manchester“)))
27. April, 18 und 20 Uhr
Filmbühne Caligari

Ein ungewöhnlicher Naturfilm, der auf Genrengrenzen pfeift und dafür beim Filmfestival im italienischen Gran Paradiso mit dem Preis der Jury belohnt wurde. Das Caligari zeigt den Film anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Christoph Schuchs 1993 in Wiesbaden gegründeter Produktionsfirma Avanti-Film. Der Film erzählt Geschichten von Menschen, Motten und Schmetterlingen aus den verschiedensten Ecken der Welt. Anschließend zeigt Christoph Schuch noch „United – Die Roten Rebellen aus Manchester“.

Literatur

(((Patrick Salmen: „Treffen sich zwei Träume. Beide platzen.“)))
23. April, 20.15 Uhr
Schlachthof, Halle

Lesungen des menschlichen Partyhütchens Patrick Salmen verkörpern Lebensbejahung pur. Sein aktuelles Buch vereint Geschichten, Ratgeberparodien und absurde Kurzdramen mit Beobachtungen über den modernen Stadtmenschen auf der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen Selbstverwirklichung und Familiengründung, beruflichem Erfolg und



Achtsamkeit, sowie Lebensfreude und Selbstoptimierung. In gewohnt sarkastischer Manier erzählt der Dortmunder Autor und Slam Poet von orientierungslosen Jungvätern, Avocado-Junkies im Superfood-Wahn, Vorzeige-Pärchen mit Wandtattoos und Home-Fußmatten, sowie dem Kontrast von trister Realität und Instagram-Ästhetik. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de**

(((„Freiheit für das Wort“)))
23. April, 19.30 Uhr und weitere Termine
Literaturhaus Villa Clementine, Kulturforum

Am Welttag des Buches beginnt die Veranstaltungsreihe „Freiheit für das Wort“ rund um das Thema Meinungsfreiheit. „Mit anderen Worten“ müssen drei aus Syrien exilierte Autorinnen das beschreiben, was sie in ihrer Heimat ganz einfach niederschreiben konnten. Nun müssen sie ihr Handwerkszeug von Grund auf neu lernen, denn man hat sie ihrer Sprache beraubt. Rasha Habbal, Lina Atfah und Widad Salloom lesen aus ihren Büchern, mit dabei immer die Übersetzerin Larissa Bender, damit später das sich austauschen nach der Lesung leichter gelingt. Beim „Bücher-Speed-Dating“ stellen am 25. April um 19.30 Uhr begeisterte Leser/innen in einem kurzen persönlichen Gespräch ihre Lieblingsbücher vor. Dann entscheidet man selbst, ob das Schätzchen aus Papier mit nach Hause genommen wird. Ab 3 EUR pro Buch ein günstiger Flirt. Gependet wird das Geld für Stipendien von in Deutschland lebenden exilierten Autoren. Can Dündar, Chefredakteur der Tageszeitung „Cumhuriyet“, saß im Gefängnis und lebt seit 2016 in Berlin im Exil. Frei bewegen kann er sich nach wie vor nicht. Am 26. April kommt er zu einer gut bewachten Lesung seines Buches „Veräter“ ins Kulturforum. Zum Abschluss der Woche unternimmt Corinna Freudig am 27. April eine Literatour: „Das Buch ist tot. Es lebe das Buch“.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Kurze Nacht der Galerien und Museen)))
14. April
Kunstorte in ganz Wiesbaden

Die Wiesbadener Galerien und Museen laden geballt zum kostenlosen Besuch in ihre Ausstellungen ein. Diese attraktive nächtliche Veranstaltung mit ihrem immer wieder spannenden und facettenreichen Programm. Nach der Eröffnung um 18 Uhr im „sam Stadtmuseum“ können Kunstfreunde, Neugierige und Nachtschwärmer von 19 bis 24 Uhr die teilnehmenden 23 Galerien und Institutionen im Rundgang besuchen. Noch cooler ist es, sich mit alten Schätzen von Galerie zu Galerie fahren zu lassen. Egal ob Isetta, Opel Kapitän, Jaguar, VW Bus oder in einem amerikanischen Straßenkreuzer. Wenn die Bilder die Nacht erleuchten, schaffen die Oldtimer des „Rollenden Museums“ ein Glänzen in den Augen aller Automobilisten. Kostenlos mitfahren, vorher informieren und frühzeitig anstellen, denn Liebhaber hat Wiesbaden viele. Wie auch immer man unterwegs war, ab 23.30 Uhr mündet und endet alles im Bellevue-Saal, wo bis 2 Uhr am Sonntagfrüh die Abschlussparty steigt. www.kurze-nacht.de, www.rollendes-museum-wiesbaden.de

Familie

(((„Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei“)))
3. April, 10 Uhr, 5. April, 14 Uhr
Caligari Filmbühne

Ein bezauberndes Animationsabenteuer, das schon kleinen Filmfreunden eine riesengroße Freude bereiten wird. Ein entzückender Film, so bunt und schön wie ein Osternest. Eigentlich ist Max ein ganz normaler Großstadthase. Er steht auf Klamotten, hängt gerne mit Freunden ab und will unbedingt Mitglied in der coolen Gang „Die Wahnsinns-Hasen“ werden. Doch dann katapultiert ihn das Schicksal plötzlich in eine ganz andere Welt.

(((„Robinson Crusoe“)))
12./13. April, 10 Uhr
Hessisches Staatstheater, Studio

Wie Robinson will auch Kai der Ödnis seines kleinbürgerlichen Elternhauses entkommen. Er chartert aber nicht einen Südseeschoner, sondern bewirbt sich bei der ersten Reality-Show Deutschlands. Er gewinnt das Casting, schon bald beginnt für ihn, wie einst für Robinson, auf der Insel ein einsamer Überlebenskampf. Nach anfänglicher Publikumsresonanz sinken die Einschaltquoten jedoch drastisch, die Sendung wird abgesetzt, Kai von der Welt vergessen. Bis zur Wiederentdeckung. Die Geschichte des einsamsten Helden der Literaturgeschichte als vergnügliche Mediensatire.

KREA
April
MURNAUSTRASSE 2 | 65189 WIESBADEN
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

06.04. – PFANDWOLKE 3
07.04. – DBI #17: POWDER FOR PIGEONS / ANIMAL BIZARRE
13.04. – TERA MELOS / HEADS.
15.04. – SIEG DER STERNE – AUF DEM UNTERWASSERPLANETEN ATTALANTIS
15.04. – DBI #18: DÝSE
17.04. – ALDA / THE WRIGHT VALLEY TRIO / SARKH
18.04. – KISS MY ACID
20.04. – DISCOLUTION
25.04. – ESPANA CIRCO ESTE / BUDZILLUS
26.04. – OPEN STAGE
27.04. – STEAKKNIFE / LYVTEN / KRAWEHL
28.04. – DUB-A-RAMA #8
30.04. – FBKH TIPP SHOW
30.04. – HANZ IN DEN MAI

APRIL 18

FR 06/04/2018
THE HORSE COMES BACK TO TOWN GESTÜT-PARTY
SO 08/04/2018
SCHWARZE OLIVEN IMPRO-THEATER
DO 12/04/2018
ASTA HSRM PRESENTS: GEDANKENGUT STUDI-KNEIPE
FR 13/04/2018
6 JAHRE SENSOR-PARTY SENSOR-PARTY
SA 14/04/2018
POLICY OF MODE DEPECHE-MODE-PARTY
FR 20/04/2018
WBS SEMESTER OPENING PARTY STUDI-PARTY
SA 21/04/2018
FASTBREAK INDIE-ALTERNATIVE-PARTY
SO 22/04/2018
GUITAR ATTACK MIT GREG KOCH GITARREN-KONZERT
DI 24/04/2018
BALKAN BALLROOM GÖSEAST-PARTY
SA 28/04/2018
EXTRAORDINARY INDIE-PARTY
SO 29/04/2018
AM ENDE BLEIBT SCHWEIGEN THEATER
MO 30/04/2018
EARLY MORNIN' TRAPPING TRAP-PARTY

kulturpalast WIESBADEN
www.kulturpalast-wiesbaden.de

PROGRAMM 4 | 2018
Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):
Mi 4.4. 19.00 100 Jahre Ufa
METROPOLIS Regie: Fritz Lang, DE 1926
Einführung: Lea Lubs
Fr 6.4. 20.15 sensor-Film des Monats
ARTHUR & CLAIRE Regie: Miguel Alexandre, AT/DE/NL 2017, DF
Sa 7.4. 20.15 Historisches – neu belichtet
DIE VERLEGERIN Regie: Steven Spielberg, US 2017, OmU
Fr 13.4. 20.15 Historisches – neu belichtet
DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER Regie: Lars Kraume, DE 2018, DF
Sa 14.4. 20.30 Schlachthof-Special
WILDES HERZ Regie: Charly Hübner, Sebastian Schultz, DE 2017, DF
Mi 25.4. 18.00 100. Geburtstag Heidemarie Hatheyer
MATHILDE MÖHRING Regie: Rolf Hansen, DE 1944/1950
Einführung: Dr. Manfred Kögel
Fr 27.4. 20.15 And the Oscar goes to...
SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS
Regie: Guillermo del Toro, US 2017, OmU
Sa 28.4. 18.30 Russisch Dok
VOZKHOZHDENI Regie: Pavel Medvedev, RU 2008, OmEU
Sa 28.4. 20.00 Festival-Nachlese
LOVELESS Regie: Andrey Zvyagintsev, RU/FR/BE/DE 2017, OmU
Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 7 € / 6 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF^{WI}

02.04. MO NE OBLIVISCARIS
04.04. MI THE BABOON SHOW
05.04. DO SOUNDS & SIGHTS NO. X: HANNAH EPPERSON
05.04. DO SOOKEE / JENNIFER GEGENLÄUFER
06.04. FR FINDLAY
07.04. SA PTTNRS
07.04. SA LET'S GO QUEER! (LGBT & FRIENDS PARTY)
08.04. SO JAN PHILIPP ZYMYN - „KINDER DER WEIRDNESS“
10.04. DI THE HEMPOLICS
12.04. DO GRANDBROTHERS (RINGKIRCHE)
13.04. FR TERA MELOS / HEADS.
13.04. FR SELIG
13.04. FR TREIBHOLZ VII (PSY / TRANCE PARTY)
14.04. SA 80-90-00 (PARTY)
17.04. DI MR WOODNOTE & ANDY V
18.04. MI A PLACE TO BURY STRANGERS
19.04. DO DIE NERVEN / VISAYA
19.04. DO RENÉ MARIK: ZEHAGE! - BEST OF PLUS X
20.04. FR IMAANI BROWN „HALLO DEUTSCHLAND - AUF DER SUCHE NACH HEIMAT“
22.04. SO THORSTEN NAGELSCHMIDT »DER ABFALL DER HERZEN«
22.04. SO GÄSTELISTE GEISTERBAHN - KEINE ABSICHT PT.1
23.04. MO NOTHINGTON / WESTERN SETTINGS
23.04. MO PATRICK SALMEN »TREFFEN SICH ZWEI TRÄUME. BEIDE PLATZEN«
25.04. MI BLOOD YOUTH
25.04. MI ESPANA CIRCO ESTE / BUDZILLUS
26.04. DO BIRTH OF JOY / SUPPORT: HATHORS
27.04. FR DIE KRUPPS
29.04. SO NOVELISTS / LANDMVRKS
30.04. SO KING KHAN & THE SHRINES
16.06. SA QUEENS OF THE STONE AGE (OPEN AIR)
23.06. SA PUNK IN DUBLIC FEAT. NOFX / SPECIAL GUEST / BOYSETSFIRE / THE BRONX / MAD CADDIES / BAD COP/BAD COP (OPEN AIR)
04.08. SA BEGINNER / SAMY DELUXE & DLX BND (OPEN AIR)
25.08. SA BROILERS CITY RIOT FEST PLUS SPECIAL GUESTS: FLOGGING MOLLY / BOOZE & GLORY U.A..
08.09. SA FREUNDESKREIS FEAT. JOY DANALANE (OPEN AIR)

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

Kammerspiele WIESBADEN

06-04-18 DAS ABSCHIEDS-DINNER VON DANIEL GLATTAUER
07-04-18
08-04-18
25-05-18
26-05-18
13-04-18 BUT GEGEN NORDWIND VON DANIEL GLATTAUER
14-04-18
15-04-18 ALLE SIEBEN WELLEN VON DANIEL GLATTAUER
04-05-18
05-05-18
19-04-18 DER GOTT DES GEMETZELS VON YASMINA REZA
20-04-18
21-04-18
22-04-18 SEIN ODER ONLINE VON KATALYN BOHN
24-04-18
06-05-18
29-05-18
27-04-18 GATTE GEGRILLT VON DEBBIE ISITT
28-04-18
29-04-18 TRAUMFRAU VERZWEIFELT GESUCHT VON TONY DUNHAM
30-04-18
11-05-18 OFFENE ZWEIER-BEZIEHUNG VON LITERATURNOBEL- PREISTRÄGER DARIO FO
12-05-18
18-05-18 MONDSCHNITTARIF VON ILDIKÓ VON KÜRTHY
19-05-18

PROGRAMM APR/MAI 2018

An der Bergkirche | Lehrstraße 6 | 65183 Wiesbaden
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder über www.kammerspiele-wiesbaden.de

1))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats
23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Nightcrawling #73

KONZERTE
10.00 EV. LUTHERKIRCHE
Kammerchor des Bachchores singt österliche Bach-Kantate

BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER
Offene Talentshow
18.00 VELVETS THEATER
Der kleine Prinz
19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Arabella
19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Nathan der Weise
19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Im weißen Rössl
20.00 GALLI THEATER
Die letzten Helden

FAMILIE
11.00 FESTPLATZ GIBBER KERB
Yakari und Kleiner Donner
11.00 GALLI THEATER
Schneewittchen, ab 3 J.
15.00 FESTPLATZ GIBBER KERB
Yakari und Kleiner Donner
15.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
Der kleine Prinz
16.00 GALLI THEATER
Ali Baba & die 40 Räuber

SONSTIGES
08.00 MANN MOBILIA
Flohmarkt

2))) Montag

FETEN
18.30 DAS WOHNZIMMER
Beats & Boxing

KONZERTE
19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Ne Obliviscaris / Special Guests: Allegaeon / Virrum

BÜHNE
15.00 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Rico, Oskar und das Herzgebroche
18.00 AKZENT THEATER
(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Otello
20.00 GALLI THEATER
Die letzten Helden
20.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
I love you, you're perfect, now change

KUNST
18.00 KUNST-MODUL
Gitta-Farbsymphonien, Fotografien von Brigitte Beck

FAMILIE
10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten, 1,5-3 J.
18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff
18.00 MOJA-LADEN
KATIP im Exil: Lese- und Schreibservice

SONSTIGES
08.00 MANN MOBILIA
Flohmarkt

3))) Dienstag

LITERATUR
14.30 LAB-GEMEINSCHAFT
Literatur-Gesprächskreis, Konzert ohne Dichter von Klaus Modick

FAMILIE
16.00 GALLI THEATER
Ali Baba & die 40 Räuber

SONSTIGES
18.30 KULTURPARK
Kick-Off Outdoor Workout Wiesbaden, danach immer dienstags um 18.30

4))) Mittwoch

FETEN
21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night

KONZERTE
20.00 THALHAUS
Jazz Session - Überraschungen mit Fornara & Friends
21.00 KONTEXT
Temple of free Sounds and Beats
21.00 SCHLACHTHOF, HALLE
The Baboon Show

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Jephtha
19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Nathan der Weise
20.00 GALLI THEATER
Illusio - Ein komödiantischer Psychothriller
20.00 STADTHALLE
Alles über Liebe

FAMILIE
15.00 STADTHEILZENTR. SCHELMENGR.
Leseclub, 6-12 J.
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift, ohne Altersbegrenzung
16.00 GALLI THEATER
Die Bremer Stadtmusikanten
18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM
AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12

5))) Donnerstag

FETEN
22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session

KONZERTE
19.30 EV. ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE
The Gregorian Voices
19.30 MUSEUM WIESBADEN
Sounds & Sights No. X
20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Sookee / Jennifer Gegenläufer, Rap
20.30 WAKKER
Kepa (Folk / Blues)

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen
20.00 THALHAUS
Alain Frei: Mach Dich Frei

LITERATUR
19.30 STADTBÜCHEREI
Filmabend: My Fair Lady
20.00 RESTAURANT DER KLEINE KÖNIG
Nepal - Himalaya Präsentation

FAMILIE
15.00 STADTHEILZENTR. SCHELMENGR.
Leseclub, 6-12 J.
16.00 GALLI THEATER
Der Froschkönig

SONSTIGES
19.00 HEIMATHAFEN
Donnerstak

6))) Freitag

FETEN
19.30 WAKKER
Friday on my mind - Der Weinabend
22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta
22.30 SCHEUER
Scheuer rockt Kölsch

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Knietief in Beats
23.00 DAS WOHNZIMMER
Wake Up

KONZERTE
19.00 HEIMATHAFEN
In Process
19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Findlay / Support: The Crispies
19.30 TALLEY'S TAUNUSSTEIN
Steve Schubert

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Römische Trilogie
19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Kreationen, Zweiteiliger Ballettabend
19.30 SALON-THEATER
Achtung Deutsch!
20.00 AKZENT THEATER
(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
20.00 GALLI THEATER
Illusio - Ein komödiantischer Psychothriller
20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsinner
20.00 THALHAUS
Markus Barth: Sagt wer?

SONSTIGES
19.00 WEINVERITAS
Weinprobe Portugal

Ayurveda
Abendessen
nette Gespräche, familiäre Atmosphäre, leckeres Essen!
jeden Samstag
19 Uhr
15 Euro pro Person
Rheinstr. 93 Tel: 16898161

7))) Samstag

FETEN
20.00 SCHEUER
Scheuerrnack Spezial
22.00 PARK CAFÉ
Party Hard
23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Let's Go Queer!
23.00 DAS WOHNZIMMER
Sun

KONZERTE
19.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Stein, Wasser, Hand und Be-Wegung
20.00 KREATIVFABRIK
DBI #17: Powder For Pidgeons / Animal Bizarre
20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
PTTRNS
20.00 WALHALLA IM EXIL
Simple Songs

BÜHNE
16.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
Katers Kuchen
19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Biedermann und die Brandstifter
19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Katja Kabanowa
20.00 AKZENT THEATER
(Ehe-)Leben ist kein Wunschkonzert
20.00 GALLI THEATER
Illusio - Ein komödiantischer Psychothriller
20.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
Faust I - White Box
20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsinner
20.00 THALHAUS
Hildegart Scholten: Grottenehrlich

11.-14.

musikmesse
GUITAR CAMP 2017

Über 30.000 Instrumente zum Ausprobieren – von Gitarre und Bass über Klavier und Keyboard bis hin zu Musik-Apps, Synthesizern und DJ-Equipment –, dazu ein randvolles Programm mit Konzerten, Workshops, Autogrammstunden und Food Trucks: Das ist die Musikmesse in Frankfurt. Open-Air-Feeling mit Foodtrucks und viel Livemusik verschiedener Stilrichtungen erwartet Besucher auf dem neu gestalteten Freigelände. Mittelpunkt ist die Festival Arena, ein Zirkuszelt, das Platz für 1.500 Besucher bietet. Bereits zum dritten Mal wird die Messe durch das Musikmesse Festival begleitet: über 50 Konzerte nationaler und internationaler Künstler in den Clubs und Spielstätten in ganz Frankfurt – und erstmals auch abendliche Highlight-Veranstaltungen direkt auf dem Messegelände. Wir verlosen 5x2 Musikmesse-Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de. www.musikmesse.com

11.-14.

Das neue Veranstaltungs- und Kongresszentrum RheinMain Congress-Center, kurz RMCC, wird nach vier Jahren Bauzeit mit großem Tamtam eröffnet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Alle Interessierten können das neue RMCC am Freitag von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 18 Uhr kostenfrei besichtigen. An beiden Tagen werden zahlreiche Führungen angeboten, die alle Facetten des neuen Gebäudes beleuchten und einen Blick hinter die Kulissen geben. Die Eröffnung wird durch eine Fotoausstellung begleitet. Sie beruht auf einem Foto-Wettbewerb, der die Architektur des RMCC thematisiert. Der erste Mega-Event im neuen RMCC erwartet die Gäste dann bereits am Sonntag, 15. April. Die Ehrlich Brothers werden mit ihrer neuen Show „Faszination“ in der großen Halle Nord für Zauberveer sorgen. www.rmcc.de

13./14./15.

Laini bekommt an ihrem 12. Geburtstag ein mysteriöses Album geschenkt. Mit den verschwommenen Bildern und Wörtern können weder sie noch ihre Adoptiveltern etwas anfangen. Gemeinsam mit ihren neuen Freunden versucht sie das Rätsel zu lösen. Der Beginn einer spannenden Reise in die Vergangenheit. „Die Flaschenpost-Insel“ wurde im letzten Sommer innerhalb von 34 Drehtagen in Wiesbaden gedreht. Rund 200 Kinderkomparsen waren mit von der Partie. Ein tolles Abenteuer rund um das Thema Integration und Toleranz. Nach der Premiere am 13.4. um 17.30 Uhr im Calligart läuft der Film nochmal am 14. und 15.4. jeweils um 15 Uhr. Bei allen drei Terminen sind die Schauspieler anwesend und geben Autogramme. www.flaschenpost-insel.de

11.

Lee „Scratch“ Perry, jamaikanischer Musikproduzent und Musiker gilt als eine der einflussreichsten Persönlichkeiten in der Entwicklung des Reggae, Ska und vor allem des Dub in Jamaika und darüber hinaus. Bekannt geworden ist er vor allem durch seine exzentrische Art sowie durch seinen äußerst gewagten Umgang mit Effekten und Mischpult. Er wird auch als der Salvador Dali des Dub bezeichnet. Um 22 Uhr im Kontext. www.kontext-wiesbaden.de

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus Villa Clementine

Programmauszug

Di 10.04. | 19.30 Uhr
Klaus Modick
„Keyserlings Geheimnis“
Autorenlesung
Moderation: Hubert Spiegel (FAZ)

Do 12.04. | 19.30 Uhr
Peter Stamm
„Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“
Autorenlesung
Moderation: Insa Wilke (Freie Kritikerin)

Mi 18.04. | 19.30 Uhr
Irene Dische
„Schwarz und Weiß“
Autorenlesung
Moderation: Margarete von Schwarzkopf (NDR)
Lesung: Bettina Römer (Schauspielerin)

Mo 23.04. | 19.30 Uhr
Freiheit für das Wort
„Mit anderen Worten“ – Rasha Habbal, Lina Atfah und Widad Salloum
Lesung mit exilierten Autorinnen aus Syrien
Moderation: Rita Thies und Larissa Bender
Veranstalter: Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine e.V. in Kooperation mit dem Literaturhaus

Do 26.04. | 19.30 Uhr
Can Dündar
Autorengespräch
Moderation: Stefan Schröder (Wiesbadener Kurier)
Übersetzung: Recai Hallaç
Veranstalter: Literaturhaus und Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine e.V.
Ort: Kulturforum, Schillerplatz 1-2, 65185 Wiesbaden

Keine Kartenreservierung mehr im Literaturhaus, nur noch Abendkasse ab 18.45 Uhr!

Vorverkaufsstellen:
Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Tel.: 0611 – 172 99 30
TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28, Tel.: 0611 – 30 48 08
Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM APRILPROGRAMM

goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films
Alle Infos zum Programm: www.filmfestival-goeast.de

ALLE WELT KINO

DO 05.04. 20:00
I AM NOT YOUR NEGRO

MI 11.04. 20:00
GET OUT

FR 13.04. 20:00
DJANGO UNCHAINED

FILMSTADT WIESBADEN

FR 27.04. 18:00
BUTTERFLY STORIES

FR 27.04. 20:00
UNITED – DIE ROTEN REBELLEN AUS MANCHESTER

DIVEN IM FILM

MI 04.04. 17:30 | SA 07.04. 20:00
MARIA BY CALLAS

FR 06.04. 20:00
DIVA

SA 07.04. 18:00
DIE FLORENCE FOSTER JENKINS STORY

SO 08.04. 20:00 | MI 11.04. 17:30
GRACE JONES: BLOODLIGHT AND BAM!

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
Tel. 06 11 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

FRANKFURTER HOF MAINZ

-> So., 17.06./19.30 Uhr/Domplatz
Staatstheater Mainz mit der OPERNNACHT AM DOM

-> So., 24.06./19 Uhr/Volkspark
SANTANA DIVINATION TOUR 2018

-> So., 08.07./19 Uhr/Volkspark
STING & SHAGGY

-> Fr., 13.07./19 Uhr/Zitadelle
MELODY GARDOT LIVE 2018

-> Sa., 14.07./19:30 h/Zitadelle
DIETER THOMAS KUHN

-> Mo., 16.07./19 Uhr/Zitadelle
BRYAN FERRY ON TOUR 2018

-> Mi., 18.07./19 Uhr/Zitadelle
NORAH JONES WITH BRIAN BLADE & CHRIS THOMAS

-> Sa., 21.07./19 Uhr/Zitadelle
ADEL TAWIL

-> So., 22.07./19 Uhr/Zitadelle
LA BRASS BANDA

-> Fr., 27.07./19 Uhr/Zitadelle
SIMPLE MINDS

-> So., 29.07./19 Uhr/Zitadelle
KONSTANTIN WECKER

-> Do., 02.08./19 Uhr/Zitadelle
REBELLCOMEDY CABRIO

-> So., 05.08./19 Uhr/Zitadelle
LARS REICHOW & SEBASTIAN STERNAL BAND

-> Di., 07.08./19 Uhr/Zitadelle
KAMASI WASHINGTON

-> Fr., 17.08./19 Uhr/Zitadelle
OLLI SCHULZ & SPECIAL GUEST

-> Sa., 18.08./19 Uhr/Zitadelle
CLUESO

-> So., 19.08./19 Uhr/Domplatz
2. MZ SYMPHONIC ROCK NIGHT mit JAMMIN COOL

-> So., 08.04.
I MUVRINI

-> Di., 10.04.
POETRY SLAM

-> Mi., 11.04.
HARALD MARTENSTEIN

-> Mi., 11.04./LOMO
SUDABEH MOHAFAZ

-> Do., 12.04.
MIA – SUPPORT: PRADA MEINHOFF

-> Fr., 13.04.
SWR 2 Internationale Pianisten

-> Sa., 14.04.
OLGA KERN

-> So., 15.04.
GARDI HUTTER

-> So., 15.04.
MÉRÉ BECKER & THE TINY TEETH

-> Mi., 18.04.
JETHRO TULL'S MARTIN BARRE & BAND

-> Do., 19.04.
Classic Clash

-> Do., 19.04.
DOBREK BISTRO

-> Fr., 20.04.
DJANGO ASÜL

-> Sa., 21.04.
CARMINHO & KLASSIK NUEVO

-> So., 22.04.
VINCENT PFÄFFLIN

-> Mo., 23.04.
ANTONIO LIZANA & ORIENTE

-> Di., 24.04.
MALIA

-> Mi., 25.04.
MATHIAS EICK

-> Do., 26.04.
ANUNA

-> Fr., 27.04.
MARSHALL COOPER

-> Sa., 28.04.
MARGIE KINSKY & BILL MOCKRIDGE

-> So., 29.04.
YOUNEE

-> Mo., 30.04.
TOWER OF POWER

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de & an allen bek. VVK-Stellen

20.00 VELVETS THEATER
Der blaue Vogel oder Suche nach dem Glück

22.00 GALLI THEATER
Der Blaubart

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Der Froschkönig

16.00 GALLI THEATER
Die Prinzessin auf der Erbse

SONSTIGES

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Abendflohmarkt

19.00 AMMAJI'S
Ayurveda Abendessen, Anmeldung: 0171-2744984

8))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

22.00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Jam

KONZERTE

17.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Klangreise mit Claude Laurion

BÜHNE

15.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
Katers Kuchen

16.00 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Saturday Night Fever!

16.00 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Der fliegende Holländer

16.30 SCHLACHTHOF, HALLE
Jan Philipp Zymny

18.00 VELVETS THEATER
Momo

19.30 SALON-THEATER
Achtung Deutsch!

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!

20.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
Faust I – White Boxx

20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsessen

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Jan Philipp Zymny

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Der Wolf & die 7 Geißlein

16.00 GALLI THEATER
Die Prinzessin auf der Erbse

SONSTIGES

08.00 ADLER CENTER
Antik-Markt

11.00 FRAGMENTE
Rohkost Potluck

18.00 FRAGMENTE
Kleidertausch

9))) Montag

LITERATUR

20.00 BÜRGERHAUS ALTE HAFENSCHULE
Nanofische in Nanobecken

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff

SONSTIGES

10.00 HSK
Blutspende

10))) Dienstag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Hempolics

LITERATUR

18.00 RATHAUS, STADTVERORDNETEN-SITZUNGSSAAL

KLASSIK IM KLUB

124.
12 & 220L BEBÜHR AK 15 €

THE TWIOLINS
VIOLINDUO & MODERATION
ORT & TICKETS: ZRS, ZIETENRING 6, WIESBADEN

Gesund in Wiesbaden: Allergien und Intoleranzreaktionen

19.00 KULTURBAHNHOF IDSTEIN
Wenn der Unterleib schmerzt – typische Ursachen bei der Frau, Ref.: Dr. Goetz

19.00 KURFÜRSTLICHE BURG ELTVILLE
Villen an der Rheingauer Riviera und ihre Geschichte, Teil 4, Ref.: Helga Simon

19.30 VILLA CLEMENTINE
Klaus Modick liest aus Keyserlings Geheimnis, Mod.: Hubert Spiegel

11))) Mittwoch

FETEN

21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night

KONZERTE

20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Wir 7 - 7. Sinfoniekonzert

22.00 KONTEXT
Lee Scratch Perry

BÜHNE

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!

20.00 THALHAUS
Johannes Flöck: Verlängerte Haltbarkeit

FAMILIE

15.00 STADTTEILZENTR. SCHELMENGR.
Leseclub, 6-12 J.

18.00 KINDER- UND JUZ AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

SONSTIGES

09.00 HEIMATHAFEN
Gründerfrühstück

19.00 WEINVERITAS
After Work Wineflight

12))) Donnerstag

FETEN

22.00 DAS WOHNZIMMER
Live Konzert & Jam Session

KONZERTE

19.30 MUSIK & KUNSTSCHULE, STUDIO
Vielsaitig

19.30 SALON-THEATER
Folk-Club: The Sands Family

20.00 EV. RINGKIRCHE
Grandbrothers, Piano / Experimental Konzert

20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
5. Wiener Klassik-Konzert

19.30 STUDIO ZR6
Klassik im Klub – The Twiolins

20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Dunja LaDivia

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Jesus Christ Superstar

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung: Warum Mona Lisa lächelt

LITERATUR

19.00 MURNAU FILMTHEATER
Schlachthof-Film des Monats: Wildes Herz

19.00 WERKSTATT 23
Wie fühlen sich Depressionen und Suizidgedanken an? Was passiert bei einer Therapie und im persönlichen Umfeld?, Ref.: Markus Bock

19.30 VILLA CLEMENTINE
Peter Stamm liest aus Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt, Mod.: Insa Wilke

FAMILIE

10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Bücher - Kinder - Fantasien, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder

15.00 STADTTEILZENTR. SCHELMENGR.
Leseclub, 6-12 J.

SONSTIGES

19.30 ST. BIRGID KIRCHE BIERSTADT
Gott im Transit, Filmabend

13))) Freitag

FETEN

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Treibholz VII

22.00 KULTURPALAST
6 Jahre sensor Party

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta

22.30 SCHEUER
Neon Club Spezial

23.00 DAS WOHNZIMMER
DJ kIDs Birthday Bash Part I

KONZERTE

19.00 SCHEUER
Bounce: Bon Jovi Show

19.30 KREATIVFABRIK
Tera Melos / Heads

19.30 TALLEY'S TAUNUSSTEIN
Harald Andres

20.00 RUDERSPORT 1888, TALLY'S
Aki Rissanen Trio (Jazz)

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Selig, Rock

20.00 WALHALLA IM EXIL
Milan Svoboda Quartet – Release Tour

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Die Zauberrlöte

19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Die Antigone des Sophokles

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Für Garderobe keine Haftung - Die Impro-Show

20.00 AKZENT THEATER
Auf ein Neues!

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind

20.00 VELVETS THEATER
Der Widerspenstigen Zähmung

SONSTIGES

11.00 GALERIE SANTA CLARA
Helga Milkereit, Benefizverkauf

17.30 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel (Premiere)

19.30 WAKKER
Bingo-Abend

14))) Samstag

FETEN

17.00 WAKKER
Spryng Brake D3luxe

21.00 LENZ
Genuine Saturdays: Line Up – Taikée

21.00 SCHEUER
Danse Géh

14.

Das „Loftwerk“ als Laufsteg. Die gemeinsame Modenschau zweier Markenlabels, chichino aus Wiesbaden und Coco Lores aus Frankfurt, bringt Bewegung und glamourösen Charme in den Erlebnisraum in der Langgasse. Kulinarisch werden die Gäste vom Restaurant Leib & Seele verführt und für erlesene Weine sorgt Weinveritas. Von 15 bis 19 Uhr können Interessierte nach Belieben bei freiem Eintritt rein sneien. <http://loftwerk-roethle.de/>

15.

Gesellschaftssatiren, drastische Alltagssketsche, satirische Brettliedern und ausgelassene Blödsongs und das alles mit Begleitung am Akkordeon. Das ist TC Mayer. „Alles Mayer – Best off!“ heißt seine Show und es gibt eine Menge Dinge, die er kann, denn seine Vita ist so bunt wie ein Malkasten. Und das alles im Dialekt. Um 19 Uhr in der sehr entdeckenswerten Kulturstätte Monta. sensor verlost 2x2 Freikarten. Mail an losi@sensor-wiesbaden.de www.kulturstaeette-montabaur.de

18.-24.

Das von sensor als Medienpartner präsentierte goEast-Festival des mittel- und osteuropäischen Films begibt sich in seiner 18. Ausgabe im Festivalkino Caligari und weiteren Spielstätten auf filmische Identitätssuche – in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das goEast Symposium feiert 100 Jahre Estland, Lettland, Litauen, das Spezialprogramm Prag 1968 blickt zurück auf die Ereignisse des Prager Frühlings. Das diesjährige goEast Porträt ist dem russischen Filmmacher Boris Khlebnikov gewidmet, der wie kaum ein anderer das Russland der Putin-Ara zum Thema macht. goEast bietet auch jungen Filmschaffenden zahlreiche Möglichkeiten, ihre Arbeiten vorzustellen und neue Projekte zu entwickeln. Das vom Deutschen Filminstitut veranstaltete Festival bietet, erstmals unter neuer Leitung (siehe 2x5-Interview mit Heleen Gerritsen) ein vielfältiges Programm an Filmvorführungen, Workshops, Ausstellungen und Podiumsdiskussionen. Ach ja, und mit ausschweifenden Partys. www.filmfestival-goeast.de

18.

Chris & Taylor, Singer-Songwriter aus Wiesbaden und längst für seine schmusig-groovigen Auftritte bekannt, gibt ein besonderes Konzert und verzaubert mit seinen Liedern voller Leidenschaft, Emotionen und deutschsprachigem akustischem Pop. Organisiert wird das Ganze von den Azubis der Friedrich-List-Schule, die dort ihre Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann/frau und Veranstaltungstechnik machen. Sicher ein aufregender Abend für alle um 19 Uhr in der Alten Schmelze. www.alte-schmelze.de <https://www.chrisandtaylor.de/>

SCHEUER. rocks	
Sa. 07.04. 20 Uhr	Scheuernrock Spezial mit DJs Karin u. Vincent
Fr. 13.04. 19 Uhr	BOUNCE Bon Jovi Show
22.30 Uhr	Neon Club mit DJ Bjørn
Sa. 14.04. 21 Uhr	Danse Gehn mit Djane Karin
Fr. 20.04. 19 Uhr	ABSINTO ORKESTRA Balkan Beats die Ziegeleifreunde Party
22.30 Uhr	Regroove mit DJ Peter Pan
Sa. 21.04. 19 Uhr	STAMMHEIM spielt Rammstein
22.30 Uhr	Scheuernrock mit DJ Horst
Fr. 27.04. 19 Uhr	RANDY HANSON plays Jimi
Sa. 28.04. 21 Uhr	Neon Club mit DJ Bjørn 80/90/00/10er Jahre Party
Mo. 30.04. 21 Uhr	Danse Gehn mit DJ Jochen
Sa. 05.05. 19 Uhr	WEIBSBILDER Comedy
Mi. 09.05. 19 Uhr	AB/CD Bon Scott meets Brian Johnson
Sa. 12.05. 19 Uhr	SIMON & GARFUNKEL REVIVALBAND
Mi. 16.05. 19 Uhr	MOTHERS FINEST das Original!
Fr. 18.05. 19 Uhr	THE BREW Power Bluesrock
Fr. 25.05. 19 Uhr	MOTORHAZE Motörhead Show
10. –12.08.	ZIEGELEI open air in Neu-Anspach mit Django 3000, Still Collins, Holefull of Love, Julian Sas, Dota, Paddy Goes To Holyhead u.v.a.
Karten online Verkauf und mehr Information unter: www.scheuer.rocks	
Wallbacher Str. 2, 65510 Idstein-Wörsdorf	

sensor präsentiert:

03.04. Saison-Eröffnung Outdoor Group Fitness – Kulturpark +++ 12.04. Klassik im Klub: The Twiolins – Studio ZR6 +++ 13.04. 6 Jahre sensor-Fühle deine Stadt-Party trifft Soul In The City trifft Mach Mal Langsam – Kulturpalast* +++ 18.-24.04. goEast-Film-festival +++ 20.04. Mellow Mark – Theater im Pariser Hof* +++ 21.04. see conference – Schlachthof +++ 23.04. Patrick Salmen – Schlachthof* +++ 27.04. Bernd Begemann – Walhalla im Exil* +++ 27.04.-01.05. Wiesbadener Schoppetage – Schlachthof/Kulturpark +++ 30.04. King Khan – Schlachthof* +++

03./04.05. Internationale Maifestspiele: Gogol Theater Moskau – „Who Is Happy in Russia?“ – Hessisches Staatstheater, Großes Haus* +++ 04.05. Tina Teubner / Ben Süverkrüp – Theater im Pariser Hof* +++ 29.05. We Are Scientists – Schlachthof* +++

04.06. Future Islands – Schlachthof* +++ 06.06. Götz Widmann – Schlachthof +++ 09.06. Der visionäre Rueschoppen – Wilhelmstraßenfest / Burgstraße +++ 22.06. Youth Culture Festival – Kulturpark +++ 23.08.–02.09. Wiesbaden Biennale +++ 01./02.09. Golden Leaves Festival, u.a. mit The Notwist, Faber – Darmstadt +++ 18.08. Rheingau Musik Festival: „West Side Story“-Film mit Livemusik – RheinMain CongressCenter +++ 24.08. Rheingau Musik Festival: „Jazzrausch“ – Schlachthof +++ 21.09. 11 Freunde live – Schlachthof

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor
WIESBADEN

Theater
06.04.2018
BÜHNE (der Beginn wird noch bekannt gegeben)
Orlando Performance von und mit Llewellyn Reichmann
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

Musik
07.04.2018
Musik Akustikjazz
20.00 SIMPLÉ SONGS Duos des Kontrabassisten Matthias Krüger und des Gitarristen Tilman
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

Musik
13.04.2018
Musik Weltklasse JAZZ aus Prag
20.00 Milan SVOBODA QUARTETT
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

Musik
14.04.2018
MUSIK, Jazz
20.00 STEFAN VARGA TRIO
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

Musik
20.04.2018
Musik „Blues JUBILÄUMS TOUR 2018“
20.00 BIG DADDY WILSON
19.00 – 01.00 Exil Bar geöffnet

Musik
21.04.2018
MUSIK,
20.00 Son of Cornwell
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

Musik
27.04.2018
MUSIK, PERFORMANCE
20.00. Bernd Begemann & Kai Dorenkamp – „Die Stadt und das Mädchen“
19.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

Theater
28.04.2018
BÜHNE
20.00 Orlando Performance von und mit Llewellyn Reichmann
EXIL LATE NIGHT
22.30 Kinski - Impression“ mit Llewellyn Reichmann, Paul Simon und Max Pulst.
18.00 – 1.00 Exil Bar geöffnet

Walhalla im EXIL
Nerostraße 24,
65183 Wiesbaden,
T. 0611/9103743
orga@walhalla-im-exil.de

www.walhalla-im-exil.de

18.04.–24.04.2018
WIESBADEN

goEast >

18. FESTIVAL DES MITTEL- UND OSTEUPÄISCHEN FILMS

KLIZ
UNTERWEGS

Fr 6. April
Jürgen Domian
Dämonen
+++ VERLEGUNG vom 8.12. +++
Lesung – Kurfürstliches Schloss

Di 10. April
\$ick
Shore Stein Papier: Alles andere als eine Lesung (2018)
Lesung – Capitol Programmokino

Do 12. April
MIA.
Nie wieder 20! Tour
Konzert – Frankfurter Hof

Do 26. April
Leo & Gutsch
Es ist nur eine Phase, Hase
Lesung – Buchcafe Lomo

Do 10. Mai
Station 17
Konzert – Schon Schön

Sa 26. Mai
Disco Amore
Party: Alternative, Hip Hop, Indie, Pop, Rock – Schon Schön

Do 7. Juni
Trainingslager
Die Fußball-Wundertüte von und mit Ben Redelings + Überraschungsgast!
Comedy, Fußball, Kabarett – Buchcafe Lomo

Fr 12. Oktober
Fil
Triumph des Chillens 2
Lesung – Schon Schön

Sa 14. Juli
Dieter Thomas Kuhn & Band
Für Immer und Dich - Tour 2018
Konzert – Zitadelle

Sa 18. August
Clueso
Konzert – Zitadelle

SUMMER IN THE CITY

Sa 14. Juli
Dieter Thomas Kuhn & Band
Für Immer und Dich - Tour 2018
Konzert – Zitadelle

Sa 18. August
Clueso
Konzert – Zitadelle

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder über
www.kulturzentrummainz.de
www.facebook.com/kuzmainz

KLIZ
KULTUR ZENTRUM MAINZ

StijlMarkt
Markt für junges Design,
Fashion und guten Geschmack.

14–15 April
Halle 45
Mainz

Samstag/Sonntag
11–18 Uhr
Infos/Preise/Tickets
www.stijlLin/mz5

Die schönsten unentdeckten Produkte!

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard

22.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
80-90-00, Electro-Party

22.00 DAS WOHNZIMMER
Butterflys: Dj kID's Birthday Bash Part II

KONZERTE
20.00 TALLEY'S TAUNUSSTEIN
Gligor Goshev

20.00 OFFENES WOHNZIMMER
2. Geburtstags: Myriam Unplugged & Friends

20.00 STUDIO ZR6
Kaye Ree

20.00 WALHALLA IM EXIL
Stefan Varga Trio

BÜHNE
18.00 HINKELHAUS AURINGEN
Die S. und der Herr Kühn – im weißen Göckl am Wolfgang-Rieser-See

19.00 KULTURSTÄTTE MONTA
Alles Mayer – Best of

19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Nathan der Weise

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Der fliegende Holländer

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Im weißen Rössl

20.00 AKZENT THEATER
Auf ein Neues!

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!

20.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
Der Kontrabaß

20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind

20.00 KUENSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todsünden

20.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los

22.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

LITERATUR
12.15 MUSEUM WIESBADEN
Naturpause

15.00 VHS, BISTRO LEIB & SEELE
Erzählcafé: Kim Engels

KUNST
11.00 GALERIE SANTA CLARA
Helga Milkereit, Benefizverkauf

19.00 FRAGMENTE
SporenRevolution – Frédéric Ecker

19.00 ÜBERALL IN WIESBADEN
Kurze Nacht der Galerien und Museen

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

14.00 GALLI THEATER
Kinder spielen für Kinder: Dornröschen

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

16.00 MOJA-LADEN
JugendTreff

SONSTIGES
14.00 HSK
Blutspende

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

19.00 KREATIVFABRIK
Figurentheater Kania, 3-7 J.

16.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

19.00 KREATIVFABRIK
Figurentheater Kania, 3-7 J.

16.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN
Abendflohmärkte

19.00 AMMAJI'S
Ayurveda Abendessen, Anmeldung:
0171-2744984

15))) Sonntag

KONZERTE
15.00 HESSISCHES STAATSTH., FOYER
Heimat / Fremde 4: Neue Musik im Spiegel der Kulturen

17.00 EV. BERGKIRCHE
Barockensemble Incontro

17.00 KURFÜRSTLICHE BURG ELTVILLE
Danzas del Fuego

18.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
God Save The Queen, The Show must go on – Eine Hommage an Freddie Mercury

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Will Varley / Séan McGowan

20.00 KREATIVFABRIK
DBI #18: DYSE

BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER
Auf ein Neues!

18.00 VELVETS THEATER
Die kleine Meerjungfrau Rusalka

19.00 BRENTANO-SCHAUEN
Lizzy Aumeier: Best of

19.00 RHEINMAIN CONGRESSCENTER
Ehrlich Brothers: Faszination

19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Mein Kampf

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Jephtha

20.00 GALLI THEATER
Olly & Dolly

20.00 KAMMERSPIELE
Alle sieben Wellen

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Hänsel und Gretel

15.00 KREATIVFABRIK
Figurentheater Kania, 3-7 J.

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

SONSTIGES
08.00 EDEKA C + C, SCHIERSTEIN
Flohmärkte

11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

16))) Montag

KONZERTE
15.00 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Unterwerfung, nach Michel Houellebecq

20.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

LITERATUR
19.00 OFFENES WOHNZIMMER KOSTHEIM
Was jetzt geschieht, geschieht uns, Lesung

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

14.00 GALLI THEATER
Kinder spielen für Kinder: Dornröschen

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

16))) Montag

KONZERTE
15.00 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Unterwerfung, nach Michel Houellebecq

20.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

LITERATUR
19.00 OFFENES WOHNZIMMER KOSTHEIM
Was jetzt geschieht, geschieht uns, Lesung

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

14.00 GALLI THEATER
Kinder spielen für Kinder: Dornröschen

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

16))) Montag

KONZERTE
15.00 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Unterwerfung, nach Michel Houellebecq

20.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

LITERATUR
19.00 OFFENES WOHNZIMMER KOSTHEIM
Was jetzt geschieht, geschieht uns, Lesung

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

14.00 GALLI THEATER
Kinder spielen für Kinder: Dornröschen

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

17))) Dienstag

KONZERTE
20.00 KREATIVFABRIK
Alda / The Wright Valley Trio / Sarkh

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Mr. Woodnote & Andy

LITERATUR
14.30 LAB-GEMEINSCHAFT
Literatur-Gesprächskreis

18))) Mittwoch

KONZERTE
21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night

19.00 ALTE SCHMELZE
Chris & Taylor

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
A Place to Bury Strangers

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Arabella

20.00 GALLI THEATER
68er Spätlese

20.00 THALHAUS
Marcel Kösling: Kösling geht aufs Ganze!

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Irene Dische – Schwarz und Weiß

FAMILIE
15.00 STADTHEILZENTR. SCHELMENGR.
Leseclub, 6-12 J.

15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Buchstabenwerkstatt

18.00 KINDER- UND JUZ AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12

18.00 CAFÉ WELLRITZ
Elterntalk – Medienkonsum von Kindern

SONSTIGES
20.00 MUSEUM WIESBADEN
See Conference: Future Slam

19))) Donnerstag

KONZERTE
19.00 MUSIK & KUNSTSCHULE
Kammermusikalisches

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Die Nerven

20.30 KULTURKNEIPE SABOT
Atheist Rap, Punk-Rock

BÜHNE
19.00 KURFÜRSTLICHE BURG ELVILLE
Gude Gerd: Essen, Wein und rote Rosen

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS
Die Zauberflöte

20.00 KAMMERSPIELE
Der Gott des Gemetzels

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
René Marik: Zehage!

20.00 THALHAUS
Stefan Waghubinger

LITERATUR
15.00 STADTHEILZENTR. SCHELMENGR.
Leseclub, 6-12 J.

19.30 GEORG-BUCH-HAUS
Andrea Ypsilanti liest

19.30 VILLA CLEMENTINE
Arte-Filmpremiere: Fetisch Karl Marx

FAMILIE
15.00 STADTHEILZENTR. SCHELMENGR.
Leseclub, 6-12 J.

19.30 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO
Jihad Baby

SONSTIGES
19.00 WAKKER
Helge Wagner – Original Monster Series

09.00 WILDWASSER WIESBADEN E.V.
Tagesseminar Gewalt statt Geborgenheit

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

16))) Montag

KONZERTE
15.00 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Unterwerfung, nach Michel Houellebecq

20.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

LITERATUR
19.00 OFFENES WOHNZIMMER KOSTHEIM
Was jetzt geschieht, geschieht uns, Lesung

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

14.00 GALLI THEATER
Kinder spielen für Kinder: Dornröschen

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen

SONSTIGES
11.00 HALLE 45, MAINZ
Stijl Messe

15.00 CALIGARI
Die Flaschenpost – Insel

16))) Montag

KONZERTE
15.00 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS
Unterwerfung, nach Michel Houellebecq

20.00 GALLI THEATER
Die geheime Kammer

LITERATUR
19.00 OFFENES WOHNZIMMER KOSTHEIM
Was jetzt geschieht, geschieht uns, Lesung

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

14.00 GALLI THEATER
Kinder spielen für Kinder: Dornröschen

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen



„Die Konferenz zur Visualisierung von Information“ bringt, präsentiert von sensor als Medienpartner, wieder Ideen, Inspiration und Visionen ohne Ende in unsere Stadt – neben der „eigentlichen“ und schon fast ausverkauften „see conference“ im Schlachthof gibt es noch den fantastischen „Future Slam“ am 18. um 20 Uhr im Museum Wiesbaden. Und am Tag nach der Konferenz sind alle bei freiem Eintritt eingeladen zum „see-Camp“ auf dem Scholz & Volkmer-Campus. Von 11 bis 16 Uhr gibt es Workshops und Vorträge, unter anderem mit „dem“ Mobilitätsexperten Mikael Colville-Andersen („Copenhagenize“), „Tiny Houses“-Architekt Van Bo Le-Mentzel und der naturwissenschaftlichen Illustratorin Cornelia Hesse-Honegger. Dazu Restküche, Siebdruck, Handlettering und einfach eine super Atmosphäre. www.see-conference.org



19. Und morgen regieren wir uns selbst

Sie hat lange als Referatsleiterin in der Hessischen Staatskanzlei gearbeitet und 2008 Roland Koch eine fette Wahlniederlage beschert – mit für sie am Ende bitteren Ausgang. Nun hat Andrea Ypsilanti ein Buch veröffentlicht, in dem sie sich Gedanken über die deutsche und europäische Sozialdemokratie macht. „Und morgen regieren wir uns selbst“ heißt ihr Buch, das zu großen Teilen eine Streitschrift ist und mit Ideen aufwartet, wie man die strauchelnde Sozialdemokratie vor der Bedeutungslosigkeit schützen kann. Live, eintrittsfrei und in „roter“ Farbe um 19.30 Uhr im Georg-Buch-Haus.



20. Mit den Füßen auf dem Drumkit, Gitarre im Arm, schneller Stimmton-Wechsel zwischen Megaphon und Mikrophon plus Loopingstation für die Electro-Beats. Kein Wunder, dass Mellow Mark schon den Nachwuchsecho, den German Reggae Award und sogar den Preis für den besten Klimamasong bekommen hat. Nun veröffentlicht er sein Album „Nomade“ nochmal und nimmt das Publikum mit auf eine gewöhnliche Soloshow durch alle 8 Alben – um 19.30 Uhr im Theater im Pariser Hof. sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de

Termine April



Ungewöhnlicher Bühnenort für einen Opernstar – aber das ist John Treleaven sicher gewöhnt. Vom kleinen Fischerdorf in Cornwall hat er es als Heldentenor auf die großen Bühnen dieser Welt geschafft. Mit Rollen wie Siegfried und Tristan an der Wiener Staatsoper und im Royal Opera House in Covent Garden. Nach dem Konzert, begleitet von Erika Leroux am Klavier, um 20 Uhr im Walhalla im EXIL wird der Dokumentarfilm „Son of Cornwall“ über John Treleaven vorgestellt – ein über Crowdfunding (<https://igg.me/at/sonofcornwall>) finanziertes Herzensprojekt seines Sohnes, des Wiesbadener Filmemachers Lawrence Richards, der die Geschichte seines Vaters für die Leinwand einfängt. www.walhalla-im-exil.de



Bühne frei für den Nachwuchs. Die Initiative „Schule und Jazz in Wiesbaden“ macht's möglich. Engagierte Musiklehrer verknüpfen ihre Schüler mit Profi-Musikern. Was dabei herauskommt, kann man an diesem Abend live miterleben. Musik- und jazzbegeisterte Schüler stehen dann zusammen mit 3 Wiesbadener Jazz-Profis auf der Bühne und es wird gejammelt, was das Zeug hält. Beim 2. Teil des Abends gibt's noch einen Überraschungsgast, der den Abend mitreißend-swingend ausklingen lassen wird. Um 20 Uhr im Heimathafen. www.facebook.com/schuleundjazz



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Freiheit für das Wort“ kommt der türkische Journalist Can Dündar nach Wiesbaden. Wegen der erwarteten großen Nachfrage wurde die Lesung und Diskussion ins Kulturforum am Schillerplatz verlegt. Dündar ist der ehemalige Chefredakteur der Tageszeitung „Cumhuriyet“. Er glaubt noch an die „andere“ Türkei, die demokratisch und weltoffen ist. Doch wer noch Widerspruch wagt, wird in der Türkei als Terrorist oder Landesverräter diffamiert. Seit Juni 2016 lebt Dündar im Exil in Berlin. Auch hierzulande kann der Journalist sich nicht frei bewegen – den fanatischen Anhängern von Erdogan gilt er als Landesverräter und wird von Landsleuten massiv bedroht. Im Gespräch mit Wiesbadener Kurier-Chefredakteur Stefan Schröder wird es über Dündars aktuelles Buch „Verräter. Aufzeichnungen im deutschen Exil“ gehen sowie allgemein über die Situation in der Türkei und das Thema Meinungsfreiheit. Die Veranstaltung findet unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen statt: Personalisierter Kartenvorverkauf online unter www.wiesbaden.de/literaturhaus. Keine Abendkasse!

20))) Freitag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta

22.30 SCHEUER

Regroove

22.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

goEast

23.00 DAS WOHNZIMMER

Rain

KONZERTE

19.00 SCHEUER

Absinto Orkestra

19.30 TALLEY'S TAUNUSSTEIN

Miriam Spranger, Singer/Songwriter

19.30 THEATER IM PARISER HOF

Mellow Mark Konzert

20.00 EV. RINGKIRCHE

Tenöre4you - Un Amore Grande -Tour

20.00 KULTURBAHNHOF IDSTEIN

Rebecca Kollang & Daniel Kleiter

20.00 WALHALLA IM EXIL

Big Daddy Wilson - Blues is a feeling

BÜHNE

20.00 AKZENT THEATER

Educating Rita

20.00 GALLI THEATER

68er Spätlese

20.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO

Romy Schneider

20.00 KAMMERSPIELE

Der Gott des Gemetzels

20.00 PFARRZENTRUM ST. FERRUTIUS

Martin Herrmann: Keine Frau sucht Bauer

20.00 KUENSTLERHAUS43

Baron Münchhausen 2.0

20.00 KURHAUS

Chris Tall: Und jetzt ist Papa dran!

LITERATUR

17.30 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL

S. Schötz: Geheime Sprache der Katzen

19.00 OFFENES WOHNZ. KOSTHEIM

Lesung Das siebte Kreuz

19.30 SCHLACHTHOF, HALLE

Hallo Deutschland

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS

Rosa Lüste: Lesben & Schwule - Zweckbündnis oder normale Ehe?

KONZERTE

11.00 HESSISCHES STAATSTH., FOYER

6. Kammerkonzert

11.00 MUSEUM WIESBADEN

Kammerkonzert 4: Amarylīs Quartett

BÜHNE

18.00 AKZENT THEATER

Educating Rita

18.00 VELVETS THEATER

Das Beste von Heinz Erhardt

19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS

The Hard Problem

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS

Kreationen

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG

Im weißen Rössl

20.00 GALLI THEATER

Froggy, große Stimmen, heiße Tänze

20.00 KAMMERSPIELE

Sein oder Online

20.00 KUENSTLERHAUS43

Die Hexe war braten die Kinder nach Hause

LITERATUR

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Thorsten Nagelschmidt liest aus Der Abfall der Herzen

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE

Gästeliste Geisterbahn - Keine Absicht PT. 1

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Aladdin & die Wunderlampe

15.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Vorbereitung auf eine Oper, ab 8 J.

20.00 GALLI THEATER

68er Spätlese

20.00 KAMMERSPIELE

Der Gott des Gemetzels

20.00 KUENSTLERHAUS43

Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00 THALHAUS

Özgür Cebe: Born in the BRD

20.00 VELVETS THEATER

Der Kleine Prinz

21.45 HESSISCHES STAATSTH., FOYER

Salón Tango

LITERATUR

11.00 SCHLACHTHOF, HALLE

see-Conference #13

18.00 OFFENES WOHNZ. KOSTHEIM

Das siebte Kreuz, Film & Gespräch

20.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO

Der gefährliche Duft der Liebe

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Der Wolf & die 7 Geißlein

15.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

Wilhelms Wanne, ein interaktives Baden in der Kunst, von 8-88 J.

15.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Frederik Vahle

16.00 GALLI THEATER

Rapunzel

SONSTIGES

11.00 FRAGMENTE

Fahrradwerkstatt

18.00 EDEKA C+C, SCHIERSTEIN

Abendlohnmarkt

18.00 KAMMERSPIELE

Voo pa Lisboa, Illustrationen aus Portugal

19.00 AMMAJI'S

Ayurveda Abendessen, Anmeldung: 0171-2744984

21.00 FRAGMENTE

Tanz-Workshop Somatic

LITERATUR

22.00 KUENSTLERHAUS43

Blues-Café

22.00 PARK CAFÉ

Urban Beats

23.00 DAS WOHNZIMMER

Salsa Jam

KONZERTE

11.00 HESSISCHES STAATSTH., FOYER

6. Kammerkonzert

11.00 MUSEUM WIESBADEN

Kammerkonzert 4: Amarylīs Quartett

BÜHNE

18.00 AKZENT THEATER

Educating Rita

18.00 VELVETS THEATER

Das Beste von Heinz Erhardt

19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS

The Hard Problem

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS

Kreationen

19.30 KULTURBAHNHOF IDSTEIN

Wie irre ist das denn?

20.00 GALLI THEATER

Die Möwe (Premiere)

20.00 GALLI THEATER

Froggy, große Stimmen, heiße Tänze

20.00 KAMMERSPIELE

Sein oder Online

20.00 KUENSTLERHAUS43

Die Hexe war braten die Kinder nach Hause

LITERATUR

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Thorsten Nagelschmidt liest aus Der Abfall der Herzen

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE

Gästeliste Geisterbahn - Keine Absicht PT. 1

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER

Aladdin & die Wunderlampe

15.30 HESSISCHES STAATSTHEATER

Vorbereitung auf eine Oper, ab 8 J.

20.00 GALLI THEATER

68er Spätlese

16.00 GALLI THEATER

Rapunzel

SONSTIGES

11.00 SCHOLZ & VOLKMER CAMPUS

See-Camp zur see-Conference

21.00 WAKKER

Wakker Quiz

23))) Montag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Nothington / Western Settings

BÜHNE

18.30 HESSISCHES STAATSTH., FOYER

Kostprobe zu Ein Maskenball

20.00 GALLI THEATER

Die geheime Kammer

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE

Nathan der Weise

20.15 SCHLACHTHOF, HALLE

Patrick Salmen

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS

Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN

Jugendtreff

10.30 CAFÉ WELLRITZ

Elterntalk - Mein Baby verstehen

SONSTIGES

14.00 HSK

Blutspende

24))) Dienstag

BÜHNE

20.00 KAMMERSPIELE

Sein oder Online

25))) Mittwoch

FETEN

15.00 KULTURBAHNHOF

Blues-Café

22.00 PARK CAFÉ

Salsa-Night

KONZERTE

19.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL

Landeskonzert: Schulen in Hessen

19.00 MUSIK & KUNSTSCHULE

Copyright

19.30 KREATIVFABRIK

Espana Circo Este

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Blood Youth

20.00 HEIMATHAFEN

2. Wiesbadener Schüler Jazz Session

BÜHNE

11.00 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS

Die Zaubertüte für Kinder

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS

Kreationen, Zweiteiliger Ballettabend

19.30 KULTURBAHNHOF IDSTEIN

Wie irre ist das denn?

20.00 GALLI THEATER

Die Möwe (Premiere)

20.00 HESSISCHES STAATSTH., STUDIO

Jane Eyre

20.00 THALHAUS

Schöne Mannheims: Musikkabarett

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE

Bücher-Speed-Dating

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE

Where The Wild Words Are. - Poetry Slam

FAMILIE

15.00 STADTHEILZENTR. SCHELMENGR.

Leseclub, 6-12 J.

15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK

Sehen - Hören - Mitmachen, Erzähltheater mit Tönen und Geräuschen, ab 4 J.

18.00 KINDER- UND JUZ AKK REDUIT

Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12

SONSTIGES

19.00 WEINVERITAS

After Work Winflight

26))) Donnerstag

FETEN

22.00 DAS WOHNZIMMER

The Session

KONZERTE

20.00 KREATIVFABRIK

Open Stage - Einfach mal rumprobieren

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

Birth Of Joy

20.00 THALHAUS

Evi Niessner: Chanson Divine - 100 J. Piaf

21.00 DAS WOHNZIMMER

Nico's Adventure

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTH., KL. HAUS

Nathan der Weise

19.30 HESSISCHES STAATSTH., GR. HAUS

Katja Kabanowa

20.00 KUENSTLERHAUS43

Poetry Slam

LITERATUR

19.30 MUSIK&KUNSTSCHULE

Freiheit für das Wort: Can Dündar

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE

SebastianPuplaff: Auf Anfang

FAMILIE

10.30 MAURITIUS-MEDIATHEK

Bücher - Kinder - Fantasien, Vorlesen und Schreibwerkstatt für Kindergartenkinder

15.00 STADTHEILZENTR. SCHELMENGR.

Leseclub, 6-12 J.

SONSTIGES

19.30 MURNAU FILMTHEATER

Surf-Film-Nacht

27))) Freitag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ

La Fiesta

23.00 DAS WOHNZIMMER

Flowers: 80er, 90er, 2000er Party

KONZERTE

18.00 KLOSTER EBERBACH

Copyright



2x5

HELEEN GERRITSEN,
LEITERIN GOEAST–FILMFESTIVAL, 39 JAHRE

Interview Dirk Fellinghauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Sie haben im Herbst 2017 die goEast–Leitung übernommen. Welche neuen eigenen Akzente möchten Sie als Festivalchefin setzen?

Das Festival hat an sich ein sehr klares Profil, da muss man nicht unbedingt das Rad neu erfinden. Ich sehe die Aufgabe nach wie vor darin, die gesamte Bandbreite des Filmschaffens aus Mittel- und Osteuropa zu zeigen, auch jungen Nachwuchstalenten eine Chance zu geben und zu schauen, was für ein deutsches Publikum interessant sein kann. Und dass man bestimmte Vorurteile abbauen kann, die doch immer noch existieren über den „Ostblock“. Neu ist, dass wir zum ersten Mal auch Virtual Reality–Arbeiten zeigen. Da passiert in Mittel- und Osteuropa sehr viel, gerade im experimentellen Bereich, im Westen bekommt man aber noch nicht viel davon zu sehen. Da haben wir sehr spannende, wilde, lustige Projekte entdeckt. Darauf freue ich mich.

Welche Vorurteile existieren denn trotz mittlerweile 18 Jahren goEast weiterhin?

Zum Teil verbreiten die Regierungen der Länder Mittel- und Osteuropas und auch die Medien ein bestimmtes Bild. Gerade sieht man Tendenzen gegen die EU, gegen den Feminismus, gegen Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben. Auch in Deutschland gibt es einen Rechtsruck, aber der ist in Mittel- und Osteuropa noch etwas stärker. Doch es gibt sehr viele Filmschaffende, die damit überhaupt nicht einverstanden sind und die trotz der politischen Lage wunderbare Filme machen. Ich finde es auch wichtig, dass man dem Publikum hier zeigt, dass eine Gesellschaft nicht homogen ist, dass es unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen gibt. Das Kino ist dafür ein wunderbares Medium, weil es niederschwellig und leicht zugänglich ist.

Sind sich osteuropäische Künstler in ihrer Opposition einig, oder gibt es auch Filmemacher auf Regierungslinie?

Oh ja, es werden bei uns auch schreckliche Historienschinken eingereicht. Wir zeigen auch Beispiele dafür, allerdings nichts Zeitgenössisches. Wir haben die Spezialsektion „Prag 1968“, weil der „Prager Frühling“ fünfzig Jahre her ist. Nach 1968 gab es die Welle der Repression, von der viele Künstler betroffen waren. Wir machen eine Gegenüberstellung, zeigen zum Beispiel „Oratorium für Prag“ von Jan Nemec, dessen Filme verboten wurden. Er war eigentlich der einzige, der im August 1968 mit einer Kamera losgezogen ist und in Prag auf den Straßen die Invasion der Warschauer-Pakt-Truppen gefilmt hat. Und als Gegenstück haben wir einen Propagandafilm aus der Sowjetunion. In dem Film wird nonstop gelabert, wirklich ein klassischer Propagandafilm. Ich finde es interessant, sich das in dem angemessenen Kontext auch mal anzuschauen.

Kultur, Kino, Kunst – das hat auch immer viel mit Kosten zu tun. In welchem Verhältnis kümmern Sie sich als Festivalleiterin um das eine und das andere?

Es gibt eine Phase, wo man die Filme scoutet, sichtet und Filmschaffende und Produktionsfirmen überreden muss, uns die Filme zu geben. Da ist man sehr stark inhaltlich unterwegs. Aber die ganzen Förderanträge, das kostet auch Zeit. Gerade im ersten Jahr muss ich Vieles und viele Leute kennenlernen. Zwar kann es finanziell immer besser sein, aber eigentlich ist das Festival nicht schlecht aufgestellt.

Wie erleben Sie die Kulturpolitik in Wiesbaden?

Das letzte Festival, das ich geleitet habe, war in Mecklenburg-Vorpommern. Im Vergleich dazu erfahre ich Hessen und Wiesbaden als ganz angenehme warme Badewanne. Man spürt hier das Bewusstsein, dass Kunst wichtig ist in einer Gesellschaft und in einer Stadt. Natürlich gibt es immer etwas, das verbesserungswürdig oder sehr bürokratisch ist. Aber im Allgemeinen habe ich bisher kurze Wege erfahren.

Mensch

Sie sind auch selbst als Filmemacherin und Produzentin aktiv und haben eine eigene Firma. Bekommen Sie das neben goEast unter einen Hut, oder müssen Sie es aufgeben oder ruhen lassen?

Kombinieren funktioniert leider nicht. Ich arbeite da mit meinem Partner zusammen, der auch mein Lebensgefährte ist, und der führt das jetzt im Alleingang weiter. goEast ist zwar kein Riesensefestival wie die Biennale, aber es ist trotzdem groß.

Sie treten als goEast–Leiterin die Nachfolge von Gaby Babic an, die das Festival über lange Jahre geleitet und geprägt hat. Macht Sie Ihre Premiere nervös?

Jein. Bis jetzt sind alle sehr freundlich und wohlwollend. Besonders gerührt hat mich, dass mir Journalisten aus Osteuropa, die das Festival seit vielen Jahren kennen sehr liebe E-Mails geschrieben haben und mir alles Gute gewünscht haben. Viele sind goEast einfach sehr wohlgesonnen. Das überträgt sich dann auf mich. Zum Glück haben wir ja auch ein paar erfahrene Kräfte im Team, die das nicht zum ersten Mal machen.

goEast ist bekannt für sehr lebhafte und leidenschaftliche Diskussionen – und für wildes Feiern. Streiten und feiern Sie gerne?

Ich führe gerne Diskussionen und lenke sie gerne in gute Bahnen. Die Gespräche und der Austausch sind ein wichtiger Punkt bei Filmfestivals. Das man nicht einfach nur ins Kino geht und Filme schaut, sondern dass man sich auch darüber unterhält – und streitet. Beim Feiern habe ich Durchhaltevermögen. Ich habe ja auch eineinhalb Jahre in Russland gelebt (lacht).

goEast zeigt eine begleitende Ausstellung der slowakischen Fotografin Mária Švarbová zum Thema „Swimming Pool“. Was verbinden Sie mit öffentlichen Schwimmbädern?

Wiesbaden ist bekannt für seine Bäderkultur. Als wir ein Plakatmotiv gesucht haben, bin ich auf Márias retrofuturistischen Bilder gekommen, das hat wunderbar gepasst. Jeder hat Kindheitserinnerungen an Schwimmbäder. Die erste Schwimmstunde, daran kann ich mich auch noch gut erinnern. Die Schwimmbadgeräusche und wie das das erste Mal war, als man ins Schwimmbecken eintauchen durfte. Es hat ein bisschen gekribbelt, aber auch Spaß gemacht, das sind schöne Erinnerungen. Auch die Künstlerin hat sich von diesen Kindheitserinnerungen inspirieren lassen. Gerade habe ich wenig Zeit, um Schwimmen zu gehen oder in Thermen und Saunas. Mein Problem sind immer die Öffnungszeiten von solchen Einrichtungen. Wenn das jetzt nach 23 Uhr noch möglich wäre, dann gerne.

Wie steht es um Ihr Einkaufs- und Shoppingverhalten?

Momentan muss ich gestehen, ganz schrecklich. Durch meine Arbeitszeiten bin ich gezwungen, spät abends einzukaufen. Da geht man dann in den Supermarkt oder bestellt mal online. Eigentlich finde ich aber, dass man gerade auch kleine Läden unterstützen sollte, auch weil ich die persönlichen Beziehungen sehr schätze. Ich mag kleine Spezial- und Kuriositätsläden mit Antiquitäten oder auch gute Buchläden. Da kann ich lange stöbern.

Hochschule Darmstadt
Internationale BWL DOPPELLEBEN.

Bachelor- und Masterprogramm
 dual und berufsbegleitend

Infoabende

25. April 2018, 18 Uhr
 Bachelorprogramm

26. April 2018, 18 Uhr
 Masterprogramm

h_da Gebäude D19
 Raum 0.18 (EG)
 Schöfferstraße 10
ibwl.h-da.de

h_da
 HOCHSCHULE DARMSTADT
 UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**MACH
 DICH
 SCHLAU!**

**INFO-TAG
 HOCHSCHULE MAINZ** www.hs-mainz.de

5. MAI 2018 9-13 UHR

STANDORT CAMPUS TECHNIK | GESTALTUNG | WIRTSCHAFT
 LUCY-HILLEBRAND-STR. 2 55128 MAINZ

FOTO: KATHARINA DUBNO

**7. MAINZER
 WEINTAGE**
 27.4. - 1.5.2018

**Weingenuß am Rheinufer
 auf 620 Metern**

**Weingüter präsentieren
 ihren Jahrgang 2017**

**Mehr als 90 Weinstände
 und Essensstände**

Live-Musik auf vier Bühnen

Fr. 16 - 1 Uhr Sa. 14 - 1 Uhr
So. 12 - 24 Uhr Mo. 16 - 1 Uhr
Di. 12 - 24 Uhr

www.mainzer-weintage.de

m-mausolf.de

**WELCOME TO
 BUSINESS CLASS!**

Kommen Sie an Bord!

**Starten Sie durch mit einem Bachelor-
 oder Masterstudiengang (Voll- oder Teilzeit)**

- praxisnah
- international
- in kleinen Gruppen

wirtschaft.hs-mainz.de

**INFOTAG
 HOCHSCHULE
 MAINZ**
**5. MAI
 9 - 13 UHR**

WIRTSCHAFT
 HOCHSCHULE MAINZ
 UNIVERSITY OF
 APPLIED SCIENCES

Fragmente, das bedeutet „Bruchstücke“. Das impliziert ja schon eine Vielfalt mit Potenzial, sich ein eigenes Programmpuzzle zusammenstellen zu können: Von hochintellektuellen Diskursen zu zeitgenössischer Philosophie bis zum Rohkost-Frühstück, von einer Kinderkrabbelgruppe bis zur Fahrradwerkstatt, vom intimen Jazzkonzert bis zum Treffen einer Food-Kooperative. Das alles geht in der Blücherstraße 28.

Das Programm bedient Interessen, die ein bisschen weiter gespannt sind als die allgemeine, vor allem kommerzielle Mainstream-Kultur. Dabei ist „Fragmente“ nach wie vor „ein lockerer Zusammenschluss von Freunden“, keine neue Initiative. „Es begann schon 1990“, sagt Manuel Pensé, der fast von Anfang an dabei ist. Entstanden ist das Ganze aus einer Lehrveranstaltung Marianne Gronemeyer, bis 2006 Dozentin an der damaligen Fachhochschule Wiesbaden. Die Professorin bot einen philosophischen Diskussionskurs an, der nicht für einen Leistungsnachweis zählte, sondern offen für alle war. Man las gemeinsam Texte und diskutierte sie kritisch. Besonders Texte des Philosophen Ivan Illich spielten dabei eine Rolle. Der katholische Theologe war ein Kritiker des grenzenlosen Wachstums und prägte den zentralen Begriff Konvivialität (Conviviality), wobei es ihm um einen lebensgerechten Einsatz des technischen Fortschritts ging.

Das Gegenteil der industriellen Produktivität

In seinem Werk „Selbstbegrenzung – Tools for Conviviality“ schreibt Illich: „Unter Konvivialität verstehe ich das Gegenteil der industriellen Produktivität... Von der Produktivität zur Konvivialität übergehen heißt, einen ethischen Wert an die Stelle eines technischen Wertes, einen realisierten Wert an die Stelle eines materialisierten Wertes setzen.“ Das klingt auch heute noch sehr aktuell, und immer noch diskutieren die „Fragmente“-Philosophen mit Professorin Gronemeyer regelmäßig Thesen aus Illichs Werk. „Dabei kann aber jeder mitreden, auch ohne Illich gelesen zu haben“, betont Inka Jurk, auch sie Mitglied des rund acht-köpfigen Kernteams.

Illichs Konzept der „Konvivialität“, des Zusammenlebens, manifestiert sich in den Räumen am Blücherplatz auch ganz praktisch: Indem sie für die unterschiedlichsten Ideen zur Verfü-

gunggestellt werden. Auch Platz für Kultur wäre noch frei, sagt Mitorganisatorin Monika Naujok. Wer zum Beispiel eine Ausstellung, ein kleines Konzert, einen Gesprächskreis oder Ähnliches veranstalten möchte, „darf uns sehr gerne ansprechen“. Das tun bereits die Food-Kooperative, die sich für gemeinsames regionales Einkaufen einsetzt oder unterschiedliche Künstler. Der nächste heißt Frederik Ecker und produziert Kunstwerke aus Pilzsporen, die quasi ihr eigenes Motiv erschaffen, das dann von Fotograf Simon Hegenberg noch einmal „weiterentwickelt“ wird (ab 14. April). Vorher hat ein 17-jähriger Porträtzeichner, Jonah Roth, ausgestellt. Weiter im Angebot im April: Eine „Krypto-Party“ des Chaos-Computer-Club, ein Tanzworkshop, eine Kleidertauschbörse...

Grenzen? Höchstens räumlich!
 Grenzen gibt es nicht, höchstens räumliche, denn das ehemalige Atelier ist klein und gemütlich. Es beherbergt auch das umfangreichste Ivan-Illich-Archiv der Welt – zahlreiche Bücherregale und Akten-schränke. Im September wird auch erstmals ein Preis der „Stiftung Convivial“, benannt nach dem zentralen Denkprinzip Illichs, verliehen. Dafür können bis zum 30. Juni Beiträge eingereicht werden, die sich ausgehend von Illichs Satz „Aber ich will nicht in diese Welt gehören...“ mit seinem Werk auseinandersetzen. Was also ist nun „Fragmente“? Eine Frage, die sich nicht so einfach beantworten lässt. Es ist auch ein Westend-Nachbarschaftstreff. „Wir freuen uns immer über

neue Gesichter“, betont Inka Jurk. Es ist ein Ort für Kultur und Kommunikation, ein Raum für Nischen, ein Platz für Gedanken. „Leider kommen bei unseren kulturellen Veranstaltungen bis jetzt nur wenige Leute“, bedauert Monika Naujok. Man sollte also die Augen aufhalten und je nachdem, ob man sich für Philosophie, Fahrradreparatur, Rohkost, Kunst oder Musik interessiert, mal reinschauen. Ein Besuch kann in jedem Fall nur bereichern.

<http://fragmente-wiesbaden.de/>

Anja Baumgart-Pietsch
 Foto Kai Pelka



Familiäre Atmosphäre und ein Raum als Einladung an alle. Das „Fragmente“-Kernteam bietet vieles an, ist aber auch offen für Ideen von außen.

Ein Raum für Nischen und Gedanken

AM ANFANG STAND DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT EINEM WACHSTUMSKRITISCHEN PHILOSOPHEN. NUN GEHT BEI „FRAGMENTE“ ALLES: KRYPTO-PARTY, KRABELGRUPPE, FOOD-KOOPERATIVE, KLEIDER-TAUSCH - UND NATÜRLICH ... KONVIVIALITÄT.

Mrs. Prince vom Hainerberg

MAYTE GARCIA LEBTE ALS TOCHTER EINES US-SOLDATEN IN WIESBADEN. SCHON ALS SCHÜLERIN MACHTE SIE KARRIERE ALS BAUCHTÄNZERIN. 1990 TRAF SIE PRINCE. UND WURDE SEIN „MOST BEAUTIFUL GIRL“.

Eine Geschichte wie ein Märchen, aber auch voller Tragik. Als 16-Jährige lernt Mayte Garcia, die damals in der Siedlung Hainerberg lebt, 1990 den Megastar Prince kennen. Nach einer denkwürdigen, für sie fast unwirklichen Nacht in seiner Frankfurter Hotelsuite – in der sie sich nur über das Tanzen unterhalten und Prince sich zahlreiche Videos von Maytes Auftritten als gefragte Bauchtänzerin in Wiesbaden anschaut – entwickelt sich eine jahrelange Beziehung voller Höhen und Tiefen. Nach einer Brief- und Telefonfreundschaft wird Mayte Garcia Princes Tänzerin, dann seine Geliebte und schließlich seine erste Ehefrau.



„Dieses Foto entstand im Dezember 1996. Unser Sohn wäre zu diesem Zeitpunkt zwei Monate als gewesen. Ich hatte mein normales Körpergewicht wiedererlangt und sah äußerlich gut aus. Dennoch ging es mir furchtbar schlecht.“

1996 heiratet das Paar – sie 22, er 37. Das Glück zerbricht, nachdem auf den dramatischen Tod ihres gemeinsamen Sohnes, der nur sechs Tage nach der Geburt starb, eine Fehlgeburt folgt. In „The Most Beautiful Girl“ schildert die Tänzerin, Schauspieler, Choreographin und Sängerin offen, warmherzig und nicht etwa reißerisch, wie sie die Zeit mit dem künstlerischen Genie erlebte. Und wie sie sich davor als Bauchtänzerin in Wiesbaden etablierte. **sensor veröffentlicht exklusiv Auszüge aus dem Buch:** Das Leben auf einem Militärstützpunkt außerhalb der USA brachte einen kleinen Kulturschock mit sich.



„Prince ließ dieses Foto von mir Rahmen und im Bad neben seinem Waschbecken aufhängen.“

(...) Obwohl sich die Bewohner der Siedlung nach Belieben von der Anlage entfernen konnten, wagte es kaum jemand, Ausflüge in die Umgebung zu machen. Ich war aber nicht dazu bereit, meine Zeit nur zu Hause zu verbringen. Unbeeindruckt von der Sprachbarriere, die viele meiner Mitschülerinnen lieber auf dem Stützpunkt bleiben ließ, studierte ich die Busfahrpläne und erkundete die lebhafteste Stadt, die für ihre historischen Bauwerke und die Thermalquellen berühmt war. In Deutschland besitzen die Künste einen hohen Stellenwert und werden durch öffentliche Gelder subventioniert. Fast jede Stadt hat ein großes Theater. Ich trat einem Ensemble bei und lernte ein paar Brocken Deutsch. Bald schon konnte ich mich gut verständigen und war auf dem besten Weg, die Fremdsprache fließend zu beherrschen. Meine Mutter brachte mich in einer hervorragenden Ballettschule unter. Anschließend klappte sie alle türkischen und marokkanischen Restaurants in der Umgebung ab und erkundigte sich: „Möchten Sie eine Bauchtänzerin in Ihrem Lokal auftreten lassen?“ Völlig unerwartet stieß sie auf reges Interesse. (...) Ich tanzte auf Geburtstagen, Hochzeiten und Betriebsfeiern. Ich trat in Hotels, Restaurants und Kongresszentren auf. (...) Üblicherweise bezahlten die Veranstalter das Honorar für meine Auftritte bar. Weil ich es nicht besser wusste, verwahrte ich die Scheine in einer kleinen metallenen Geldkassette. Wenn ich mir ein Buch, eine Schallplatte oder Tampons kaufen wollte, entnahm ich die erforderliche Summe und verstaute die Scheine wieder. Ich war zu jung, um finanzielle Belange zu durchschauen, und war an dem Geld nicht interessiert. Für mich war nur das Tanzen von Bedeutung. Mein

Vater kümmerte sich um die Buchführung. Als sich in der Geldkassette mehrere Tausend Dollar befanden, ging er mit mir zur Bank und eröffnete für mich ein Konto. (...) Da ich Professionalität ausstrahlte und regelmäßig in Restaurants und bei Festlichkeiten bis zehn oder elf Uhr abends auf der Bühne stand, kauften die Veranstalter meiner Mutter die Aussage, dass ich 16 Jahre alt wäre, von Anfang an bereitwillig ab. (...) Ich hielt mich stets hinter den Kulissen auf, bis meine Musik erklang. Meiner Mutter – und auch Prince – war es eiserne Regel, sich vor dem Auftritt nicht beim Publikum blicken zu lassen. Es empörte sie zutiefst, wenn eine Tänzerin im Kostüm durch den Saal flanierte und mit den Gästen plauderte. „Dann gibt es nichts Geheimnisvolles mehr“, schnaubte sie. „Die ganze Illusion ist zerstört.“ (...) Als ich an die Wiesbaden Highschool übergetreten war, war die Summe, mit der ich mein Konto eröffnet hatte, auf über 100.000 Dollar angewachsen. Ich gab nicht viel Geld aus – nicht zuletzt, weil ich neben der Schule und dem Tanzen wenig



„Die Visitenkarte stammt aus der Zeit, in der ich in Europa als professionelle Bauchtänzerin arbeitete. Ich legte eine dieser Karten der Videokassette bei, die meine Mutter Prince zuspielte.“

unternahm. (...) Als ich 15 Jahre alt war, erwarb ich den Lernfahrschein und kaufte mir ein eigenes Auto. (...) Mein letztes Jahr an der Highschool verbrachte ich damit, abends aufzutreten und morgens zum Unterricht zu eilen. In der Aula hing ein großes Bild von Priscilla Presley. Ich erinnere mich daran, wie sehr es mich beeindruckte, dass sie auf ebendiese Schule gegangen war, als sie Elvis kennenlernte. Selbstverständlich war mir in keiner Weise bewusst, dass sich mein Leben bald auf ähnliche Weise verändern würde.

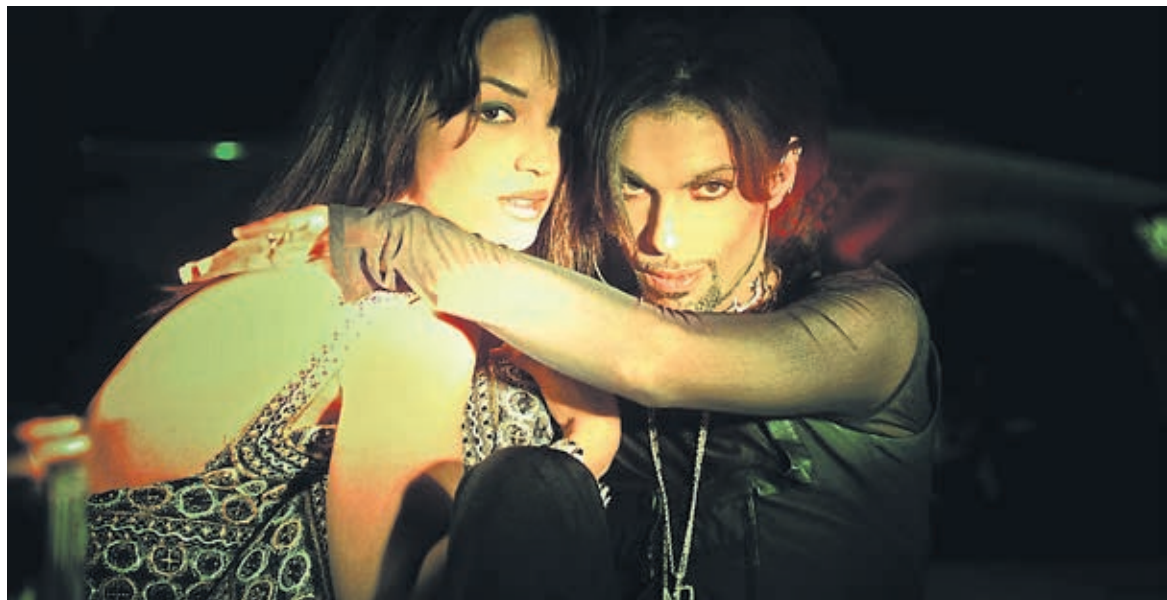
Auf Einladung des Vaters fährt die Familie von Wiesbaden aus mit dem Auto nach Barcelona zu einem Konzert der Prince „Nude“-Tour am 25. Juli 1990 – ein Familienausflug mit weitreichenden Folgen.

Bei den ersten Takten von „Thieves in Temple“ packte mich mein Vater am Arm. „Mayte, das ist arabische Musik. Hörst du das? Das ist deine Musik!“. (...) Auf der Rückfahrt von Barcelona nach Wiesbaden schmiedete meine Mutter einen Plan, den sie anschließend eisern verfolgte: „Prince hat orientalische Musik gespielt. Er muss dich tanzen sehen. Dann kannst du in einem seiner Musikvideos auftreten.“ (...) Sobald wir wieder in Wiesbaden waren, fand meine Mutter heraus, dass sich die „Nude“-Tour auf uns zubewegte.

Am 8. August macht sich Mayte mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Jan, mit Videokassette und Visitenkarten im Gepäck, auf den Weg nach Mannheim.

Als ich am nächsten Tag mit meiner Mutter und Jan im Auto saß, kamen mir während der Fahrt nach Mannheim Zweifel an der Qualität meines Videos. (...) Ich tröstete mich mit dem Gedanken, dass es völlig ausgeschlossen war, dass die Kassette in die Hände von Prince gelangen würde. Nicht einmal meine puerto-ricanische Supermama würde es schaffen, die Aufnahme an den Mann zu bringen. Erneut waren wir frühzeitig vor Ort. (...) „Wow, da kommt der Tourbus“, rief Jan plötzlich. (...) Als meine Mutter Prince und Rosie Gaines in dem zweiten Bus entdeckte, wurde sie ganz nervös. Ich sah die beiden nicht, lächelte aber – schlichtweg glücklich, bei dem Ereignis anwesend zu sein – in Richtung der Fenster und winkte.

Jahre später erzählte mir Prince, dass er, als er mich mit Jan und meiner Mutter vor der Maimarkthalle stehen sah, zu Rosie Gaines sagte: „Da steht meine zukünftige Frau.“ (...)



„Warum hast du das gesagt?“, wunderte ich mich – und diese Frage beschäftigt mich noch heute. „Ich weiß es nicht“, erwiderte er und zuckte mit den Achseln. „Ich dachte, es wäre nur Spaß.“ Es gefiel ihm, dass das Universum ihm seine witzige Bemerkung wie einen Bumerang zurückgeworfen hatte. Vielleicht hatte das Universum aber auch nur lächelnd genickt und ihn in dem Glauben gelassen, dass es sich bei der Bemerkung um einen Scherz handelte und nicht um die Erinnerung an ein bevorstehendes Ereignis, die ihm aufgrund eines vorherigen Lebens gegenwärtig war. **Die drei Garcias schafften es, beim Soundcheck in die Halle zu dürfen, in Princes Blickfeld zu geraten und ihm schließlich die Videokassette zukommen zu lassen, die er sich sofort vor dem Konzert anschaute – und daraufhin Mayte treffen wollte.**

Der Bodyguard wandte sich meiner Mutter zu. „Ist es in Ordnung, wenn mich Ihre Tochter in die Künstlergarderobe begleitet?“ (...) Ich stieg hinter dem Bodyguard die Treppe ins Untergeschoss hinab. Sie schien aus tausend Stufen zu bestehen. Als wir den langen Korridor entlangliefen, ließen die Betonwände unsere Schritte widerhallen. Vielleicht war es aber auch nur mein Herzklopfen, das so laut zu hören war. (...) Als wir um die Ecke bogen, sah ich Prince vor mir. Er hielt einen Eggshaker – ein kleines eiförmiges Percussioninstrument – in der Hand und spielte damit. (...) „Hi“, begrüßte mich Prince. „Hi“, erwiderte ich. Uplötzlich legte sich meine Aufregung. Ein Gefühl der Ruhe durch-

„Dieses Foto fertigte Steve Parke in unserem Haus in Spanien für die Vogue an. Es war der letzte Aufenthalt meines Mannes in unserem neuen Wohnhaus. Bei diesem Treffen legte er mir das Dokument vor, durch das unsere Ehe annulliert werden sollte.“

strömte mich, das nicht Prince auslöste, sondern das meinem Innersten entsprang. Es war das Gefühl, das man empfindet, wenn man weiß, dass man zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Damals hatte ich noch nicht die nötige Reife erlangt, um mich mit den philosophischen Fragen zu beschäftigen, die ich bald mit Prince diskutieren würde – das dritte Auge, die Seelenwanderung und die Treppe zum Göttlichen, die wir immer wieder hinaus- und hinabsteigen. Wenn ich heutzutage jedoch an meine erste Begegnung mit Prince zurückdenke, spüre ich wieder diese beruhigende Vertrautheit: „Ach, du bist es! Wie schön.“ Der Gedanke, dass ich dieses Gefühl in einer anderen Zeit und an einem anderen Ort erneut empfinden werde, tröstet mich.

Nach einer intensiven Begegnung, die nicht mal eine Minute dauerte, versprach Prince, sich nochmal länger mit Mayte unterhalten zu wollen. Noch am Abend nach dem Konzert rief er die Wiesbadener Nummer 06121/74616 an.

„Ich habe mir auf dem Weg ins Hotel dein Video noch einmal angesehen. Es hat mir wirklich gut gefallen.“ „Vielen Dank.“ „Könntest du vorbeikommen?“ „Vorbeikommen?“ Diese Frage hatte ich nicht erwartet. Ich hielt einen Moment lang den Atem an. „Warum?“ „Wir haben uns ja nur kurz gesprochen. Komm vorbei, dann können wir uns ein bisschen unterhalten.“ Auch wenn ich aus seiner Äußerung keinerlei Rückschlüsse zog, wollte ich keine Zweifel offen lassen. „Ich könnte mit mei-

ner Mutter vorbeikommen. Und mit meiner Schwester.“ „Cool. Wo seid ihr?“ „In Wiesbaden.“ „Aha. Ich bin in Frankfurt. Soll ich euch einen Wagen schicken?“ „Nein danke, wir fahren selbst“, erwiderte ich, da ich wusste, dass auch der versierteste Fahrer einer Limousine für die Strecke nach Wiesbaden mindestens 30 Minuten benötigen würde, ich mich aber darauf verlassen konnte, dass es meiner Mutter angesichts des gegebenen Anlasses gelingen würde, die Strecke in 20 Minuten zu bewältigen.“ „Bring noch mehr Aufnahmen von dir mit“, sagte Prince, bevor er auflegte.

Mayte Garcia/Dirk Fellinghauer
Fotos Randee St Nicholas,
Patrick Demarchelier, Steve Parke



„The Most Beautiful Girl – Mein Leben mit Prince“ von Mayte Garcia (www.mayte.com) ist im März 2018 auf Deutsch im mvv verlag erschienen. Wir verlosen 5 Exemplare. Mail mit Prince-Lieblingssong bis 10. April an losi@sensor-wiesbaden.de

JAHRE

MACH
MAL LANGSAM

sensor

PARTY

Fühle deine Stadt

trifft Soul in the City (DJs Motor Ape & Tom Souheur / VJ Kêto - Subpxl Kollektiv) trifft Mach Mal Langsam (DJ Janeck) im Kulturpalast Wiesbaden.

FR 13 04 2018  kulturpalast
wiesbaden

22 Uhr / Eintritt 5 € / Studenten 4 € / Saalgasse 36 / Kulturpalast Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de / www.sensor-wiesbaden.de

„Kraft, Geduld, Feingefühl“ – das seien die wichtigsten Eigenschaften, die sie für ihr Handwerk brauche, sagt Sofia Konaka. Die Wiesbadenerin mit griechischen Wurzeln macht etwas ganz Besonderes: Sie polstert antike Stühle und andere Sitzgelegenheiten. Und das noch genau so, wie es in früheren Jahrhunderten üblich war: als es nur Naturmaterialien und keine maschinellen Hilfsmittel gab. Sofia Konaka knotet und spannt das Innenleben von Sitzkissen mit unglaublichem Geschick und Akribie so gekonnt, dass der „Be-Sitzer“ wie auf Wolken Platz nehmen kann.



Als Kind hatte Sofia Konaka den Spitznamen „Popeye“ wegen ihrer kräftigen Hände. Heute hilft ihr die Kraft bei einem besonderen Handwerk, das außerdem viel Feingefühl erfordert.

Die Idee der offenen Werkstatt

Das Besondere ihrer „Payos Polstermanufaktur“ – benannt nach dem griechischen Wort für „Popeye“, ihrem Spitznamen als Kind mit außergewöhnlich kräftigen Händen –, ist aber noch etwas anderes: „Mir schwebte eine offene Werkstatt vor“, sagt Konaka, die eine bewegte Berufsbiographie hinter sich hat und mit der Werkstatt im gemütlichen Nerostraßen-Ambiente nun „genau das“ macht, was sie „immer schon wollte.“ Sie ist ausgebildete Raumausstatterin, arbeitete kurz in einem Hotel: „Aber das war langweilig. Da habe ich immer nur die gleichen Stühle repariert.“ Sie schloss eine Ausbildung zur Heilpraktikerin an und studierte anschließend noch Psychologie an der Uni Mainz, arbeitete dann auch als Psychologin.

Britischer Mentor mit Aufträgen in „allerhöchsten Kreisen“

„Als Ausgleich zur Kopfarbeit habe ich immer etwas mit den Händen machen müssen“, sagt Konaka, die sich im Keller eine Werkstatt einrichtete

und begann, Stühle auf traditionelle Art zu polstern – zunächst für den Eigenbedarf. Dann sprach sich aber herum, wie gut die Wiesbadenerin das beherrschte und mit welchem Perfektionismus sie zu Werke ging. „Und irgendwann begann ich auch, ernsthaft zu investieren“, erzählt Konaka, die vor Begeisterung für das eigene Handwerk geradezu sprüht. Sie erwarb eine Industrie-Nähmaschine und anderes Profi-Werkzeug und knüpfte über das Internet Kontakte zu Fachleuten in anderen Ländern. Hauptsächlich zu ihrem britischen Mentor Stephen Franklin, der in Hereford bei London eine der führenden Polsterwerkstätten Großbritanniens betreibt und bei Kunden aus Pop-Business und Hochadel die Räume schick ausstattet.

Knotennetz nach ausgeklügeltem System

Mittlerweile fährt Sofia Konaka regelmäßig zu ihm, um sich weiterzubilden – und Franklin kommt auch mal nach Wiesbaden, um ein besonderes Stück gemeinsam mit Sofia Konaka zu bearbeiten. Dafür nahm auch er sie schon in die „allerhöchsten Kreise“ mit – „ich darf da aber nichts Genaues erzählen“, schmunzelt die Fachfrau für exklusives Wohnen. Was sie am meisten schätzt, seit sie sich Anfang des Jahres selbstständig gemacht hat, ist aber tatsächlich der Kontakt zu den Kunden. Die erzählen ihr dann nicht nur die Geschichte ihrer antiken Sitzmöbel, sondern auch noch viel mehr – und da kann sie sich auch schon fast wieder als Psychologin betätigen. Aber ihre Passion ist tatsächlich die Arbeit mit den Händen. Die ist durchaus anstrengend: Wenn ein Stuhl erst mal vom durchgesessenen Sitz befreit ist, muss Sofia Konaka mit „Kraft, Geduld und Feingefühl“ zunächst Gurte kreuz und quer span-

Schon den Arbeitswerkzeugen sieht man an, dass hier ein sehr traditionsreiches Handwerk gepflegt wird.



nen, anschließend die Metallfedern so positionieren, dass sich genau die gewünschte Rundung ergibt. Dann wird nach einem ausgeklügelten System mit speziellem Faden ein Knotennetz geschnürt, das die Federn auf Spannung hält, so dass der Sitz im gewünschten Maß nachgibt. Weitere Schichten folgen, ausgepolstert wird das Ganze dann mit Schurwolle, Rosshaar oder anderen Naturmaterialien. Und dann kann ein dekorativer Stoff aufgespannt werden, von denen Sofia Konaka auch jede Menge zur Auswahl hat. Viele davon kommen auch aus England, dem Land des eleganten Country-Styles – man denke nur an die Serie „Downton Abbey“, ein optisches Paradies für Interieur-Begeisterte.

Sofia Konaka kann viele Geschichten erzählen und überlegt auch schon, mal einen Workshop in ihrem gemütlichen Laden anzubieten, obwohl es natürlich nur besonders geschickte Menschen schaffen, das komplizierte Knotennetz zu spannen und mit den historischen Werkzeugen zu arbeiten. „Und im Sommer schiebe ich dann meine Fensterfront auf, stelle eine Bank mit tollen Kissen raus und warte, wer so vorbeikommt und mir bei der Arbeit zuschaut.“

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Horoskop April

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Fremdbestimmung war gestern, jetzt geht's auf zu neuen Ufern. Fokussieren Sie Ihre Ziele und gehen Sie mutig darauf zu. Übernehmen Sie aktiv die Regie in Ihrem Leben. Mit der geballten Kraft der Powerplayer Mars, Pluto und Saturn im Zeichen Steinbock sind Sie jetzt nicht mehr aufzuhalten.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Wassermänner lieben Ihre Elfenbeintürme und meinen vieles besser zu wissen als andere. Zurzeit verlangt der Kosmos allerdings, sehr konkret in die Handlung zu gehen und Dinge beherzt und mutig anzupacken. Kosmischer Tipp: Nicht nur Denken, auch Handeln!

FISCHE

20. Februar – 20. März

Mit Neptun im Haus der Selbstdarstellung dürfte anderen nicht klar sein, was Sie wollen. Wahrscheinlich werden Sie eher wie eine Art Chamäleon wahrgenommen, dass sich seiner Umgebung anpasst. Teilen Sie mit was Sie sich wünschen. Vielleicht wird es dann auch für Sie klarer.

WIDDER

21. März – 20. April

Alle Hörner voraus! Mit Sonne im Zeichen Widder und Ihrem Regenten Mars im Zeichen Steinbock können Sie jetzt sehr viel Kraft mobilisieren und sich ganz besonders gut durchsetzen. Passen Sie auf, dass Sie andere hierbei nicht umrennen. Es sollte kein Egotrip daraus werden.

STIER

21. April – 20. Mai

Stiere können sich auf einen ganz besonders schönen Monat freuen, denn die Liebesgöttin Venus ist jetzt an Ihrer Seite. Dies ist die Zeit für sinnliche Genüsse. Passen Sie aber auf, dass sie dabei nicht zu viele Kalorien in sich reinschaufeln. Genuss geht auch noch anders. Enjoy!

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Zwillinge sind open minded unterwegs, deswegen erleben Sie auch etwas. Sie werden nicht müde immer etwas Neues auszuprobieren und mit Ihrer grandiosen Fähigkeit die Dinge dann auch auf die humorvolle Art zu nehmen, machen Sie sich viele Freunde. Be different!

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Im April steht Ihnen jede Menge Energie zur Verfügung, die Sie nutzen sollten. Die Zeitqualität begünstigt tatkräftiges in Angriff nehmen von neuen Projekten und willensstarken Einsatz, für all das, wofür es sich zu kämpfen lohnt. Kosmischer Tipp: Anpacken und Loslegen!

LÖWE

23. Juli – 23. August

Es lohnt sich mit Leidenschaft, Engagement und 100% Einsatz zu kämpfen. Seien Sie aber achtsam, denn die Energie verleitet jetzt geradezu zu Machtkämpfen und Egotrips. Wenn Sie gut vorbereitet in Auseinandersetzungen gehen und sich kooperativ verhalten, können Sie viel mehr erreichen.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Mit Saturn im Haus der Kreativität haben Sie vielleicht das Gefühl, dass Sie zurzeit keinen Zugang zu Ihrem schöpferischen Potential finden oder dass das, was Sie tun, nicht gut genug ist. Befreien Sie sich von den Bewertungen und Urteilen Ihrer inneren Kritiker. Just let it flow!

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Der April hält einige Herausforderungen bereit. Lilith im Haus der Familie könnte hier für Turbulenzen sorgen. Gibt es etwas, was sie lieber unter den Teppich kehren würden? Jetzt sind Sie aufgefordert hinzuschauen und klar und eindeutig Position zu beziehen. Nur Mut!

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Mit Jupiter an Ihrer Seite sind Sie viel abenteuerlustiger und eher mal bereit, sich spontan auf etwas einzulassen und Ihre sonst so aktiven Kontrollmechanismen außer Acht zu lassen. Mit von der Partie ist die Liebesgöttin Venus, mit der Einladung, das Leben zu lieben und zu genießen. Enjoy!

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Uranus im Haus des kreativen Selbstaushdrucks macht Lust auf Experimente und außergewöhnliche Selbsterfahrung. Auf jeden Fall sollten Sie sich jetzt einen persönlichen Frei- und Gestaltungsraum schaffen, um Ihr kreatives Potential zu nutzen. Tanzen Sie und tanzen Sie aus der Reihe.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Wo die Liebe hinfällt, kann unverhofft auch noch ein eigenes Restaurant draus werden: Marlen Grabitzke und Oliver Dürr haben sich im „Amadeus“ kennengelernt, das sie inzwischen gemeinsam leiten.

Wo die Liebe hinfällt... Als Oliver Dürr während des Studiums als Kellner im „Amadeus“ anheuerte, hätte er sich weder träumen lassen, dass er dort seine heutige Partnerin Marlen Grabitzke kennenlernen sollte, noch dass er mit ihr zusammen im Jahr 2016 das Restaurant und Bar übernehmen würde. Doch eine Verkettung einiger Zufälle sorgte dafür, dass Marlen zunächst vom Gast zur Kollegin und zur Lebensgefährtin wurde. Sie, die ausgebildete Hotelfachfrau, hatte immer schon von einem eigenen, kleinen Restaurant geträumt. Für Oliver, den Filmwissenschaftler und Kameramann, hingegen, war dies eigentlich kein To-Do im Lebensplan. Dann aber folgte der nächste Wink des Schicksals, denn im Herbst 2016 suchte der langjährige „Amadeus“-Wirt, der im Mai 2017 verstorbene Thomas Schott, einen Nachfolger.

Nicht lange nachgedacht – rein ins Abenteuer

Oliver und Marlen, die im „Amadeus“ nicht nur arbeiteten, sondern auch privat gerne zu Besuch waren und sich dort quasi zu Hause fühlten, dachten nicht lange nach und stürzten sich in das Abenteuer – sie übernahmen das Kommando. Die Gründe dafür muss man nicht lange suchen: Die Atmosphäre im Altbau vom Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts ist einzigartig, dafür sorgen allein schon die eine Einheit bildenden Gasträume und die Bar (daher der Name „2 Zimmer – Küche – Bar“), hohe Decken, tiefe Fenster, gedimmtes Licht und Kaminfeuer auf zwei großen Bildschirmen.

Es geht ausgesprochen gemütlich, sehr heimelig und familiär zu im „Amadeus“. „Wir haben viele Stamm-

kunden und sind ein Treffpunkt für das Viertel“, erklärt Marlen stolz. Klar, denn die Lage am Wallufer Platz ist vor allem im Sommer, wenn man auf der Terrasse sitzen kann, besonders idyllisch – ein Kleinod mitten in der Stadt (sogar für Autofahrer, im nahen Parkhaus der Paulinenklinik lässt es sich gut parken). Viel verändern wollten Marlen und Oliver dann auch gar nicht, sondern vielmehr „ihr“ „Amadeus“ mit dem langjährigen und eingespielten Personal so weiterführen, wie es bekannt und erfolgreich war.

Bodenständig deutsch-mediterran

Ans Herz gewachsen war ihnen dabei auch die bewährte, „bunt gemischte Karte“, die bodenständige, deutsche Küche mit mediterranen Einflüssen bietet. Perfekt geeignet als Vorspeise oder einfach zum Bier sind die Tapas (Tipp: 6 davon kombiniert als „Amadeus-Teller“). Nur wenige davon sind typisch spanisch, die meisten eher „multikulturell“ und ausgefallen – zum Beispiel Schalotten in Portwein-Balsamico oder italienischer Bohnensalat. Ansonsten finden sich neben knackfrischen Salaten, Wiener Schnitzel, Steak, Fischsuppe und vegetarischem Curry auch lecker-fruchtige ‚Pasta Gambas‘ und ‚Penne Serrano‘ auf der Karte. Darüber hinaus lohnt insbesondere ein Blick auf die Tageskarte, auf der oft saisonale Gerichte stehen – momentan zum Winterausklang Hackbraten und Tafelspitz, bald dann frischer Spargel. Und gegen den Durst hat Marlen eine besondere Empfehlung: den Haus-Klassiker ‚Amadeus Rouge‘ aus Rheingauer Riesling, Sekt und Aperol.

Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner

RESTAURANT DES MONATS

Amadeus 2 Zimmer – Küche – Bar

RAUENTHALER STRASSE 24



Ein großzügiger Restaurantbereich mit besonderem Flair ist das. Genauso beliebt ist aber die „Amadeus“-Bar im gleichen Raum um die Ecke.

Rezept für Schalotten in Portwein-Balsamico (ca. 4 Portionen)

500g Schalotten schälen und in Olivenöl anbraten, 1 TL Zucker hinzufügen und karamellisieren lassen. Ablöschen mit 100 ml Portwein, 100 ml Rotwein und 100 ml Balsamico-Essig (also jeweils 1/3). Dann 2 Lorbeerblätter, 1 TL Thymian, 2 EL Wild-Preiselbeeren hinzufügen und 10 Minuten köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und abgekühlt zum Beispiel mit Baguette genießen.



Sechs Tapas machen den „Amadeus-Teller“ zur runden Sache.

Amadeus 2 Zimmer – Küche – Bar,
Rauenthaler Straße 24,
65197 Wiesbaden, Tel.:
06 11 / 9 88 13 30, täglich ab 16 Uhr,
warme Küche ab 17:30 Uhr



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder sensor Wiesbaden, Langgasse
21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Wir suchen für unseren Mountainbike Store in Wiesbaden eine Teilzeitkraft, die uns im Verkauf unterstützt. Bei uns bist du unter Mountainbikern und Outdoorfans, deswegen wäre es natürlich prima, wenn du schon im Bikebereich und bestenfalls auch im Einzelhandel unterwegs bist oder warst. Das Technische muss dir gar nicht so liegen – deine Aufgaben liegen eher im Bekleidungs- und Zubehörbereich. Unsere Bedingung ist, dass du Menschen magst, offen für Neues bist und begeistern kannst. Ein Auge für das Schöne ist bei uns ebenso wichtig wie die Liebe zum Sport. Am schönsten wäre, wenn du zu unseren wichtigsten Ladenzeiten wie Donnerstag, Freitag und vor allem Samstag einsetzbar bist. Ein anstehendes Event sollte dich auch nicht direkt abschrecken, sondern eher Lust auf mehr Arbeit machen. Das passt zu dir? Dann sende uns doch einfach eine Nachricht oder komm vorbei, Bike-Loft, Nerostraße 20. Wir freuen uns auf Dich info@bike-loft.de

Wohnen/Räume

Biete Wohnungs-Sharing: Du bist genau wie ich jeden Monat für ein paar Tage in Wiesbaden, magst aber nicht im-

mer ins Hotel? Du könntest meine kleine Wohnung nutzen, wenn ich nicht da bin! (Niedriger!) Preis VB. wiesbadenwunderbar@gmx.de

2 Arbeitsplätze in wunderschön am Rhein gelegenen Architekturbüro, für je 200,00 € zu vermieten. Gerne vorbeikommen und anschauen. 01 71 / 9 35 56 14.

Wahlen

Wiesbadener*innen aller Länder, beteiligt euch! Wiesbaden wählt erstmals einen Kulturbeirat. Mach/t doch mit! Alle über 18 mit Wohnsitz in Wiesbaden, unabhängig von Staatsangehörigkeit und Nationalität, sind aufgerufen, das ehrenamtliche Gremium zur Stärkung der Kultur in Wiesbaden zu wählen. Wichtig: Wahlunterlagen müssen aktiv selbst angefordert werden – bis spätestens 10.04. unter www.wiesbaden.de/kulturbeirat, per Mail an kulturbeirat@wiesbaden.de oder persönlich im Wahlamt oder Kulturamt (Schillerplatz). Bis zum 13. April, 16 Uhr, (Abgabeschluss), darf gewählt werden. Jede Stimme zählt! Eure Stimme zählt!

Verkauf

Frühling – Rad fahren – Lasten transportieren ... Handmade in Berlin by Pedal Power: Lastenrad Modell Long Harry, Top Zustand, keine 50 km gefahren, Neupreis ehemals knapp 3.000 EUR, umständehalber sofort zu verkaufen für nur 800 EUR. Bis 150 kg Zuladung, bestens geeignet für eigene Aufbauten im Stahlrohrkorb, schwarz. Titus Grab, 06 11 / 9 49 04 58.

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Gemischte Freizeitgruppe, im Alter von 30 – 60 Jahren, sucht Mitstreiter für Aktivitäten von A-Z im Raum WI/MZ. Wir sind jung und spontan und kulturell oder sportlich oder sonst wie unterwegs. Meldet euch unter mailkreativ-2000@yahoo.de

Nichtraucher-Training mit Hypnose: In 5 Schritten zum Nichtraucher mit dem bewährten Programm von Cornelia Schweizer – ein Vorgespräch, dreimal Hypnose und ein Nachgespräch in meiner Praxis für Psychotherapie und Hypnose, weitere Infos per Telefon 06 11 / 3 08 30 80. (www.praxis-wustinger.de).

Freizeitgestaltungs-Freunde, w/m, gesucht, von Sie, 40+ (Akad.), für tiefgründige Gespräche/Unterhaltung, Kunst & Kultur & Lesungen & und Essen gehen & Café-Besuche, Spaziergänge und Kurztrips an Wochenenden. E-Mail: sophia@turboprinzessin.de

Beim dritten Future Slam der see conference im Museum Wiesbaden, veranstaltet vom Verein „Bilder der Zukunft, stehen wieder Wissenschaftler*innen und Expert*innen auf der Bühne, die sich mit ihren Forschungsgebieten der Zukunft unserer Gesellschaft verschrieben haben. Über den besten Vortrag entscheidet, wie immer beim Science Slam, das Publikum. Dabei sind unter anderem: Michael Volkmann, see conference/Bilder der Zukunft e.V., Prof. Dr. Volker Blees, Verkehr & Mobilität/Hochschule RheinMain, Frédéric Letzner, Ernährungspsychologie/Hochschule Fulda, Thomas Zigahn, Upcycling/Dortmund. Tickets sichern unter www.see-conference.org/tickets

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Telefon: 06 11 / 5001 81

Junger gemischter Chor sucht junge Leute, die Lust haben, mit uns moderne Songs zu singen. Telefon: 01 51 / 64 60 41 67

Märkte

Fahrrad-Flohmarkt (Börse) in Wiesbaden am Samstag 14.04., Bahnhofvorplatz, und Sonntag 15.04., in Mainz- Bretzenheim / Alte Ziegelei. Anbieter ab 9.30. Verkauf ab 10. bis 14. Uhr. Keine Stand-

gebühr, keine Händler, Codieren, austauschen, Ersatzteil kaufen, auch möglich. Veranstalter: ADFC Mainz-Bingen Tel: 061 31 / 61 77 50. Weitere Info: Behzadamol@t-online.de

Flohmarkt Open Air. Samstag, 7.4., ab 11 Uhr: Seit über 20 Jahren bei uns fester Programmpunkt: Der Schlachthof-Open Air-Flohmarkt. Auch 2018 steht der Trödel (quasi die Urmutter allen Recyclings) im Zentrum des Marktes, doch auch alternative gewerbliche Händler*innen werden ab sofort zu finden sein – ebenso wie Essen & Trinken, vom süßen Snack bis zum Bio-Burger. Dazu Musik von wechselnden DJs. Und unsere Freunde von „Kultur Im Park“ steuern viele Programmpunkte bei: Regelmäßige Angebote & Bespaßung für Kinder, kleine Workshops oder auch gelegentliche Walking Acts mit und ohne Gänse. Hier findet ihr bereits die Termine des restlichen Jahres: 5.5., 2.6, 7.7. (plus Kindersachen-Flohmarkt), 4.8. (plus Kindersachen-Flohmarkt), 1.9., 6.10. Für Verkäufer*innen (3 Meter 20 EUR, Aufbau ab 10 Uhr). Anmeldung erforderlich via E-Mail an flohmarkt@schlachthof-wiesbaden.de

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

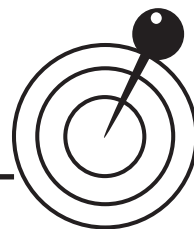
Wiesbaden ist definitiv ein heißes Shoppingpflaster. Ob Haute Couture auf der Wilhelmstraße, große Ketten in der Fußgängerzone, US-Mall-Flair im Luisen-Forum oder kleine, feine Fachgeschäfte in den Gassen. Aber es gibt einen Shopping-Ort, den wohl niemand auf dem Radar hat und (leider) liegt genau da das Problem. Die Geschichte begann am 22. März 2007, auf 26.000 Quadrat-

metern shoppen, sorgenfrei parken, direkte Anbindung an den ÖPNV, eigentlich klang alles richtig gut. Aber schon 2010 ging die irische Investmentfirma insolvent. Der Grund: Fehlende Kunden -> fehlende Umsätze -> Leerstand. Das Gebäude war also wieder auf dem Markt und ging 2012 an einen Investor aus Berlin und seit 2014 wird umgebaut, bei laufendem, wenn auch eingeschränktem, Betrieb.

Die einzelnen Geschäfte werden größer, die Anzahl dafür weniger, ein Gastrokonzept soll es geben. Klingt auch alles wieder richtig gut, die Lage bleibt leider problematisch. Schade, denn schön aussehen tut es allemal, dafür sorgt unter anderem die von der Berliner Künstlerin Ruth Baumann gestaltete Lichtdecke. Mit der Neueröffnung 2018 folgt also vermutlich der letzte Aufschlag, schauen mer mal.

Schreiben Sie uns bis zum 15. April mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war das Bluebox-Pornokino auf der Schwalbacher Straße. Gewonnen hat Marco Seidel.



KURZE NACHT

der
Galerien
+
Museen
in
Wiesbaden

Sa
14. April
2018

Eine Veranstaltung
der IG Wiesbadener Galerien
und der Stadt Wiesbaden

www.kurze-nacht.de

SPONSORST
STADT WIESBADEN
OPUS CONCEPT
Naspa
KUNSTSTIFTUNG
STADT WIESBADEN

Internationale

www.maifestspiele.de

Mai fest spiele



HESSISCHES
STAATSTHEATER
WIESBADEN

Gestaltung: Gerd Schade | Illustration: Jenny A. Phillips

30. 4. — 31. 5. 2018